

## NIEDERSCHRIFT

über die am Mittwoch, 22.03.2023, 18.00 Uhr, im großen Rathaussitzungsraum stattgefundenen 11. öffentlichen, ordentlichen Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Schwaz.

---

Anwesende: Bürgermeisterin Victoria Weber, MSc  
 1te Bürgermeisterin-StV. Mag. Martin Wex  
 2te Bürgermeisterin-StV. Mag. Matthias Zitterbart  
 STR Mag. Julia Muglach  
 STR Lukas Stecher  
 STR Rudolf Bauer  
 GR Barbara Moser  
 GR Mag. Iris Mailer-Schrey  
 GR Walter Egger  
 GR Eveline Bader-Bettazza  
 GR Mag. Eva Beihammer  
 GR Bastian Hechenblaickner  
 GR Petra Lintner  
 GR Barbara Saxl  
 GR Mag. Judith Walser  
 STR Mag. Viktoria Gruber  
 GR Hermann Weratschnig MBA, MSc  
 GR DI (FH) Matthias Stötzel  
 GR Daniel Kirchmair

Ersatzmitglied: Ersatz-GR Marian Geisler  
 Ersatz-GR Yakup Alici

Entschuldigt: GR Nadine Hechenblaickner M.A.  
 GR DI Hermann Schmiderer

Als Bedienstete beigezogen:  
 Stadtbaumeister DI Gernot Kirchmair  
 Kammeramtsleiter Mario Leitinger

Protokoll: StAL Mag. Christoph Holzer/Anna Maria Unterbrunner

Beginn: 18.00 Uhr - Ende: 20:43 Uhr

---

Die Bürgermeisterin begrüßt alle erschienenen GemeinderätInnen, die Verwaltung, Vertreter der Presse, ZuschauerInnen im Saal, sowie am Livestream und stellt fest, dass für die entschuldigenden Gemeinderatsmitglieder die Ersatzmitglieder anwesend sind. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.  
 Das Ersatzmitglied Yakup Alici wird angelobt.

## TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Bürgermeisterin stellt fest, dass die Tagesordnung in 2 Teilen vorliegt:

Zur Tagesordnung: Es liegt ein Dringlichkeitsantrag der Fraktion WIR! für Schwaz - Team Martin Wex betreffend Frauentaxi vor.

### **BGMin Weber:**

Bürgermeisterin Weber sieht keine Dringlichkeit in diesem Antrag.

Das Thema Frauennachttaxi wurde als „Pilotphase“ definiert. Diese Pilotphase wurde auch so im Ausschuss mit 3 Monaten einstimmig begrenzt.

Werden uns auch in den ersten Wochen mit diesem Thema auseinandersetzen, wie das Angebot angenommen wird und ob die Abwicklung gut funktioniert oder nicht.

Auch die angesprochene Grenze in Höhe von € 20.000, - wird so schnell nicht überschritten werden.

### **GRin Walser:**

Wir finden diese Aktion „Frauennachttaxi“ eine sehr tolle Idee, damit Frauen sicher und zu jederzeit nach Hause kommen – vor allem aber in den Nachtstunden.

Unsererseits gibt es nur einen Verbesserungsvorschlag, der bereits in der Pilotphase bei der Evaluierung berücksichtigt werden soll. Bei den Papiergutscheinen ist der Aufwand recht groß, sie können auch verloren gehen, eine Weitergabe ist möglich und auch die Abholung ist nur zu den Amtsstunden möglich. Das Telefon hat heutzutage jeder mit, vor allem die betroffene Zielgruppe – die NachtschwärmerInnen, die hier besonders davon betroffen sind.

Hierzu gibt es eine Lösung von der Wirtschaftskammer mittels App – „CALEMO – Cashless Mobility“.

Die Zahlung kann mittels App erfolgen. Vorteil: kein administrativer Aufwand, es können sofort die Zeiten geprüft werden, Gutscheine können nicht doppelt eingelöst werden. Wir glauben, dass diese vorgefertigte Lösung seitens der Wirtschaftskammer mittels App bereits in der Pilotphase eingesetzt und berücksichtigt werden soll. Das Handy hat jeder dabei, die Bedienung ist ganz einfach und es soll auch die Möglichkeit geben, bargeldlos bezahlen zu können. Gemeinderätin Walser trägt den Antrag laut Anhang vor.

### **BGMin Weber:**

Bürgermeisterin Weber bedankt sich für die Begründung des Dringlichkeitsantrages.

Diese Variante wäre aber so und anders in die Pilotphase mitgenommen worden. Um Präsenz zu erhalten, kann natürlich auch ein Antrag formuliert werden.

Bürgermeisterin Weber lässt über die Dringlichkeit abstimmen:

3 Stimmen dem Antrag zu

18 Stimmen gegen die Dringlichkeit

0 Stimmenthaltungen

Somit wird der Antrag nicht zugesprochen.

Der Antrag wird dem Ausschuss für Jugend, Frauen und Gleichstellung zur weiteren Bearbeitung zugewiesen.

Die TO der öffentlichen Sitzung lautet somit:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 23.02.2023
3. Bericht der Bürgermeisterin
4. Berichte der ReferentInnen
5. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Genehmigung von Ausgabenüberschreitungen
6. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2022 mit Bericht des Überprüfungsausschusses
7. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend einer Rahmenvereinbarung zum Sondergebrauch von Öffentlichem Gut für Leitungsbetreiber
8. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend Freigabe des Straßenplanungsentwurfes für die Spornbergerstraße
9. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend Umsetzung des Verkehrskonzeptes während der Baumaßnahme „Neubau Steinbrücke“
10. Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau betreffend Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Nasstal 14
11. Antrag des Familienausschusses betreffend Installierung einer weiteren Kinderkrippengruppe im Tannenberglkindergarten
12. Antrag des Familienausschusses betreffend Subventionserhöhung für die privaten Kindergarteneinrichtungen
13. Antrag des Familienausschusses betreffend Genehmigung einer Unterstützung für den Waldorf-Kindergarten
14. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Nicht öffentliche Sitzung:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 23.02.2023
3. Bericht der Bürgermeisterin
4. Wohnungsvergaben Dr.-Walter-Waizer-Straße
5. Personalangelegenheiten
6. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Da keine weitere Wortmeldung zur Tagesordnung erfolgt, lässt die Bürgermeisterin über die Tagesordnungen abstimmen.

Einstimmige Annahme der TOP der öffentlichen Sitzung.

Einstimmige Annahme der TOP der nicht öffentlichen Sitzung.

---

TOP 02. Genehmigung des Protokolls vom 23.02.2023

Das Protokoll der Sitzung vom 23.02.2023 wird einstimmig genehmigt und angenommen.

Es erfolgt keine Wortmeldung zum Protokoll.

---

### TOP 03. Bericht der Bürgermeisterin

- ✓ Frühling auch in der Stadt angekommen, Gärtnereiarbeiten laufen auf Hochtouren  
Wir können uns bald einer sehr schönen Blüte erfreuen.
- ✓ GF Karl Heinz Greil - aktuelle Strompreisentwicklung  
Bürgermeisterin Weber bittet GF Karl Heinz Greil darüber zu berichten:

#### **GF Karl Heinz Greil:**

Bedankt sich für die Einladung zur heutigen Sitzung.

GF Karl Heinz Greil kann sehr gut nachvollziehen, dass das Thema Energiepreise und Strompreise den Gemeinderat, aber auch die Schwazer BürgerInnen aktuell sehr beschäftigt. Noch vor 2 Jahren hätte niemand, auch niemand in der Branche gedacht, dass das passieren könnte, wie jetzt im Jahre 2022 passiert ist.

Wir hatten eine lange Phase mit stabilen und niedrigen Energiepreisen.

Beispielsweise war 2021 der Strompreis energiemäßig auf einem Niveau, dass 2005/2006 entspricht.

In Österreich blieb der Strompreis seit 2010 über 12 Jahre lang flat. (gleichgeblieben)  
Wiederum in Deutschland ist der Strompreis zu dieser Zeit um 50% gestiegen. → hat vor allem Besteuerungsgründe, auch die Atomausstiege führten kontinuierlich zu einer Steigerung. In Österreich war das jahrelang sehr flach, weshalb uns die Situation letztes Jahr noch stärker betroffen und getroffen hat – wie ein „Keulenschlag“

Vorab die gute Nachricht. Aus heutiger Sicht werden wir im heurigen Jahr keine weitere Strompreiserhöhung mehr brauchen. Außer es kehrt auch heuer wieder so eine katastrophale Situation, wie letztes Jahr ein → was mit hoher Wahrscheinlichkeit aber nicht zu erwarten ist.

Deshalb kann man mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit sagen, dass es heuer zu keiner Erhöhung mehr kommen wird. Das Ziel für das Unternehmen Stadtwerke Schwaz war immer ein stabiles Ergebnis zu erreichen und durch diese turbulente Phase stabil durchfahren zu können - was das wirtschaftliche Ergebnis betrifft. Aktuell sind wir 1 Monat vor dem Jahresabschluss. Aus heutiger Sicht wird das Ziel gut erreicht, auch wenn wir noch nicht wissen, ob wir über oder unter dem letztjährigen Ergebnis zu landen kommen.

Das spannendste wird heuer die Jahresabrechnung für die Haushaltskunden, die natürlich einerseits versucht haben zu sparen und andererseits der milde Winter einen geringeren Verbrauch gebracht hat. Die Kontovorschreibung passierte aufgrund der Vorschreibung vom vorletzten Jahr, daher kann durchaus sein, dass noch ein nennenswerter Betrag uns im Ergebnis nach unten zieht, → Gutschriften müssen noch ausgegeben werden. Genaueres wissen wir aber in einem Monat.

Im Vergleich zu anderen betroffenen Stadtwerken – wir hatten weder einen Liquiditätsengpass noch erwarten wir Übergewinne, die irgendwo abgeführt werden sollten/müssen.

Generelles Thema – die Frage, die oft kommt – die Stadtwerke Schwaz produziert ja selbst Strom, wie kommt es dann zu diesen Strompreiserhöhungen?

Man muss im Bewusstsein haben, dass wir einen gegenläufigen Verlauf haben. Die Eigenproduktion ist vor allem im Sommer lastig, da im Sommer 3-4x so viel Strom produziert wird, wie im Winter. Hier geht es vor allem um die Monate Mai, Juni, Juli. (durch die Niederschläge). Wir haben 3 Monate im Sommer, wo wir eine hohe Produktion haben. Ab August sinkt die Produktion schon wieder. Im Winter müssen teilweise zwischen 60-75% des Stromes, der an die Kunde weiterkauft wird, zugekauft werden. Aufgrund der geringen Eigenproduktion ist im Winter überwiegend

ein Zukauf erforderlich. Gegenläufige Preisbildung - der Preis wäre im Sommer günstiger, als im Winter. Im Winter ist der Engpass, da in ganz Europa wenig Wasserkraftproduktion und Photovoltaikproduktion ist. Es gibt noch diese Koppelung, die vielfach diskutiert ist – Koppelung an die anderen Energieträger, wie Gas und Kohle. Gas war vor allem im letzten Jahr die Ursache, warum diese Eskalation zu Stande gekommen ist. Diese Gegenläufigkeit führt dazu, dass wir tatsächlich eigenerzeugten Strom, bestenfalls 50% an unsere Kunden liefern.

Der Rest der Eigenproduktion wird entweder am Terminmarkt im Voraus verkauft - es wird dann verkauft, wenn viel Strom da ist und die Preise niedrig sind, oder am Spotmarkt verkauft, wenn es zufällig mal einen Überschuss im Spotbereich gibt.

Die Beschaffung des Stroms erfolgt bei den Stadtwerken Schwaz mit einer 2-fachen Strategie.

- **Langfristige Beschaffung** über 24 Monate – beginnen 24 Monate im Voraus  
Wir kaufen schon seit ½ Jahr lang Strom für 2025 (Strommenge, die wir wissen, die wir tatsächlich brauchen werden)
- **Kurzfristige Beschaffung** – die decken die kurzfristigen Schwankungen oder Änderungen im Verbrauch ab.

Beide Strategien haben etwa 20-30% des Endkundenanteils am beschafften Strom  
Terminmarkt – im Voraus beschaffter Strom und kurzfristig beschaffter Strom sind gleichgewichtet.

Der im Voraus gekaufte Strom für 2022 konnte für 10 Cent pro Kilowattstunde gekauft werden. (Kauf war im Jahre 2020/2021)

Für heuer haben wir einen durchschnittlich zugekauften Strompreis von 25 Cent pro Kilowattstunde (gilt von 01.01.2023 bis 31.12.2023)

Zahlen heuer das 2,5-fache für den Strom, den wir langfristig beschafft haben, → erkannt, dass daran ein starker Preisdruck ist

Das unsichere ist schlussendlich aber der Spotmarktpreis – passiert tagesaktuell

→ für die gesamte Preisbildung aber nicht so entscheidend (andere Komponenten)

Dieser Spotmarktpreis hat sich seit Februar 2023 deutlich in den

Schwankungsbreiten stabilisiert und deutlich gesenkt, gegenüber dem letzten Jahr.

Hatten letztes Jahr Spotmarktpreise von 1€ pro Kilowattstunde - mittlerweile ist er

wieder auf unter 20 Cent gesunken. Die aktuellen Spotmarktpreise liegen aktuell bei 15-20 Cent pro Kilowattstunde. Vergleichsweise zum letzten Jahr ist er aktuell stabil.

Hatten letztes Jahr Tagesschwankungen von 30 Cent.

Aber auch der milde Winter hat signifikant zu dieser Stabilisierung beigetragen. Der Gaslagerstand in Europa ist enorm hoch und damit sinken auch die Gaspreise, was sich letztendlich auch auf die Strompreise auswirkt.

Strompreisbildung Stadtwerke Schwaz:

Mischung aus Mischpreis Eigenproduktion und dazugehörig die langfristig und kurzfristig Beschaffte zugekaufte Strommenge.

Aufgrund der Probleme auf dem kurzfristigen Markt wurde letztes Jahr für Neukunden ein Produkt eingeführt, das etwas höherpreisig war, als das Produkt für die Bestandskunden. Musste diese Strommengen komplett am kurzfristigen Markt beschaffen.

Aufgrund der Stabilisierung der letzten 2 Monate können wir jetzt ab 01. April auch diesen Preis auf den Bestandskundenpreis senken. → Eine Senkung von etwa 28 Cent auf 24 Cent Brutto (inkl. Mehrwertsteuer)

Die Haushalte in Schwaz haben ab 01. April alle wieder einen einheitlichen gemeinsamen Strompreis.

Aktuell liegt der Strompreis bei den Stadtwerken Schwaz Netto bei € 19,98, Brutto für den Haushaltskunden € 23,87 (Energiepreis, der seit 01.12. abgerechnet wird)

Im Vergleich zu anderen Stromanbietern:

- ➔ Stadtwerke Kufstein: 32,28 Cent / kWh - brutto
- ➔ Hall AG: 44,85 Cent / kWh – brutto
- ➔ Stadtwerke Kitzbühel: 45,60 Cent / kWh – brutto
- ➔ Stadtwerke Wörgl: 46,01 Cent / kWh – brutto

Die Preise sind fast doppelt so hoch, wie bei den Stadtwerken Schwaz. Dank unserer guten Eigenproduktion können wir diesen Strompreis anbieten. (z.B. „Tuxbach“ ist sehr wertvoll)

Aufgrund des AK-Gutachten vor 2 Wochen wurde die Verunsicherung noch einmal größer. Dabei wurden 4 Strompreisanbieter mit ihren Strompreisen veröffentlicht:

- TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG
- IKB – Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
- Hall AG
- Elektrowerk Hopfgarten im Deferegggen (kleiner Energieversorger)

Es wurde kontrolliert, ob die Strompreise und Strompreiserhöhungen ordnungsgemäß abgelaufen sind und rechtens waren. Das Gutachten ist bereits vorhanden und injiziert, dass es nicht in Ordnung ist – rechtliche Diskussionen laufen. Die Stadtwerke Schwaz hat es erfüllt und nicht nur Marktpreise verwendet, sondern einen Mischpreis gemacht. → Wir gehen davon aus, dass wir hier im Punkt der Preisbildung aber nicht angreifbar sind. Wir haben aufgrund der allfälligen Rückzahlungsforderungen, die uns treffen könnten, aber ein höheres Risiko. Müssen für uns als Unternehmen entscheiden, ob wir dieses Risiko einmal begrenzen. Bei so einem Verfahren bis hin zum OGH können formale Gründe zu einer Aufhebung einer Preiserhöhung führen.

Wir gehen heute davon aus, dass unsere Preise erhalten bleiben.

→ bieten faire Preise an

Die Diskussion läuft aktuell auf die „großen“ Stromanbieter, wie TIWAG etc. Je nach Ergebnis müssen wir uns als Stadtwerke überlegen, was wir zu tun haben.

#### Wesentliche Botschaft:

- Wir werden heuer mit hoher Wahrscheinlichkeit keine Preiserhöhung mehr machen müssen
- Gehen auch davon aus, dass wir rechtlich abgesichert sind – würde das rechtlich schlagend werden, dass wir ungerechtfertigt Preiserhöhungen gemacht haben, dann reden wir mittlerweile schon von Millionenbeträgen, die aber nicht den Schwazerinnen und Schwazern zugutekommen würden, sondern ab 01.12. eine Rückzahlung an den Staat bedeutet. → Aufgrund der Unterstützung der Haushaltstarifen, bekommt der Bürger das Geld nicht zurück.

#### **BGMin Weber:**

Bedankt sich bei GF Karl Heinz Greil für den informativen Vortrag.

Wir haben im Vergleich zu anderen Gemeinden eine sehr humane Preisbildung gehabt. Bürgermeisterin Weber findet es auch sehr wichtig, dass wir in diesem Jahr keine Erhöhung mehr haben werden. Auf die Entwicklung des Spotmarktes muss ein Auge geworfen werden.

Es erfolgen keine weiteren Fragen bzw. Wortmeldungen zu diesem Vortrag.

- ✓ ÖBB-Reinigung – war auch ein sehr großes Thema beim letzten Stadtforum  
Hatten auch bereits mehrere Gespräche, sowie eine Begehung vor Ort.  
In den nächsten 3-4 Wochen wird eine Grundreinigung vorgenommen. Danach wird wieder eine Begehung vor Ort vorgenommen → gemeinsam auch mit dem Steinmetz  
Die Frage ist nicht nur, ob hier der richtige Stein gewählt wurde, sondern auch zu hinterfragen, ob die Versiegelung zum richtigen Zeitpunkt passiert ist.  
Es mangelt nicht nur am Boden, sondern auch beim Geländer etc.  
Die ÖBB bestätigte uns auch ihren Personalmangel im Reinigungsbereich.  
Sollte es intern nicht geschafft werden, muss von extern eine Unterstützung geholt werden.
- ✓ Innenstadtreinigung – mit Bauhof und Asylwerber verstärkt im Einsatz  
Oft nicht verständlich, warum neben dem Mulkübel ein Müll liegt. Wird oft leider auch absichtlich fallen gelassen. Bauhofleiter und Bauhofleiter STV. sind auch angehalten, verstärkt die Kehrmaschinen einzusetzen. Sind auch dabei, einen „Straßenreinigungssputztrupp“ mit den Flüchtlingen aufzubauen.
- ✓ Termine/Rückblick:
  - Sammelaktion FF
  - Andreas-Hofer-Gedenken
  - Eröffnung Nucleus
  - Mustereressen
  - Podiumsdiskussion Gewalt gegen Frauen
  - Eröffnung Weidach
  - Eröffnung Pascals BBQ
  - JHV-Kameradschaftsbund
  - JHV-Bergrettung
- ✓ Vorschau:
  - Steinbrücke

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung zum Bericht.

---

#### TOP 04. Berichte der ReferentInnen

##### **GRin Bader-Bettazza:**

1 Innenstadteröffnung – Pascals BBQ'n'more in der Franz-Josef-Straße  
kennt ihn auch schon durch seinen Foodtruck

Pascal wird auch in Zukunft wieder mit seinem Foodtruck unterwegs sein.

Freuen uns sehr auf sein Dasein. Ein „Softopening“ hat bereits stattgefunden, die offizielle Eröffnung wird nachgeholt.

##### **GRin Lintner:**

Mit der morgigen Filmvorstellung Adam im Mathoi-Haus neigt sich das Programm der Schwazer Frauen rund um den internationalen Frauentag dem Ende zu. Bei zahlreichen Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeiten in den sozialen Medien, Anbringung von Fahnen, Bannern und Plakaten, konnte das Thema Gewalt in Schwaz thematisiert und aufgezeigt werden. Ein voller Erfolg war die Podiumsdiskussion am 10. März im Museum der Völker. Der Saal im Museums Café war voll und es war

spürbar, dass die Menschen sehr daran interessiert sind, über das Thema Gewalt zu sprechen, sich zu informieren und auszutauschen.

Für den Selbstverteidigungskurs, der ab April startet, liegen schon zahlreiche Anmeldungen vor. Auch zum Projekt Frauennachttaxi erreichen wir jeden Tag positive Rückmeldungen.

Weiters informiert Gemeinderätin Lintner, dass die offenen und ausgeschriebenen Stellen vom Yunit und Streetwork jetzt neu besetzt werden konnten.

### **Bürgermeisterin-StV. Wex:**

Wollen die Gelegenheit nützen und unsere Hausaufgaben abgeben, was beim letzten Gemeinderat beauftragt wurde. Wenn jemand Kriterien vorschlägt, dann möge er sich auch Gedanken darüber machen, wie diese aussehen könnten. Wir haben uns darüber Gedanken gemacht und sind der Aufgabe nachgekommen. Bürgermeisterin-StV. Wex erwähnt, dass sie sich keine Kriterien wünschen, um irgendwelche „Kulturinitiativen“ abzuwürgen oder madig zu reden. Wir wünschen uns diese Kriterien nicht, um noch mehr Bürokratie aufzublähen und vielleicht die Kulturabteilung lahm zu legen. Auch das kulturelle flexible Handeln soll nicht eingeschränkt werden. Dennoch sind wir davon überzeugt, dass Kriterien und Fragen im Vorfeld dazu dienen können, sich Gedanken zu machen. Passt das für uns? Was ist die Wertschöpfung? Ist es nachvollziehbar, begründet, vergleichbar, herrscht Fairness?

Bürgermeisterin-StV. Wex erhofft sich, dass sich die zuständigen Gremien damit beschäftigen werden – sich nicht allein damit beschäftigen, sondern durchaus mit den Initiativen, Betroffenen, gegebenenfalls auch mit den Sponsoren, wenn gewünscht auch gerne mit uns.

Was könnten mögliche Kriterien sein?

- ➔ regionalwirtschaftliche Komponente – wie viele Besucher gibt es, passt die Veranstaltung zeitlich hinein, woher kommen die Besucher, generieren wir durch die Veranstaltung entsprechende Nächtigungen, haben wir mit den Veranstaltungen Synergien – kann gemeinsam etwas mit anderen Gemeinden oder Städten gemacht werden
- ➔ Imagewerte abfragen – wird bereits von den Klangspuren gemacht
- ➔ Reichweite – welche Medien werden erreicht, wieviel Presseecho hat man, wie ist die Qualität, wie kommunizieren wir die Marke
- ➔ wie innovativ ist diese Veranstaltung
- ➔ Identifikation – wie ist es in der Stadt verankert – ehrlich oder nur zugekauft
- ➔ Was bedeutet es für die Schwazerinnen und Schwazer
- ➔ Wie intensiv ist der Veranstaltungsort

Es gibt Dinge, mit denen wir uns durchaus schon im Voraus beschäftigen können und sollen.

Bürgermeisterin-StV. Wex wird den Bericht am Ende der Sitzung an die Bürgermeisterin übergeben.

Im letzten Gemeinderat wurde die örtliche Raumordnung vorgestellt, diese liegt auf. Das Interesse der Einsichtnahme ist relativ groß – alle Fragen konnten recht gut beantwortet werden. Großer Dank hier auch an das Bauamt. Einsprüche liegen noch keine vor, was hoffentlich auch so bleibt.

Wir denken immer mehr in Quartiersentwicklungen. In dieser Periode werden 4 Quartiere sehr wesentlich sein.

- Pfundplatz



- Thema rund um den Bahnhof
- Siedlung Neu
- Begegnungszonen entlang des Inns und Innufers, Brückeneinmündungen

Es ist ganz wichtig nicht nur Einzelprojekte zu betrachten, sondern das große Ganze städtebaulich voranzubringen. Bürgermeisterin-StV. Wex lädt zur Mitarbeit ein.

#### **BGMin Weber:**

Bürgermeisterin Weber weist noch einmal darauf hin, dass bei diesem Punkt (Berichte der ReferentInnen) ausschließlich die Berichte zur jeweiligen Zuständigkeit erfolgen sollen. Für die restlichen Angelegenheiten gibt es den Tagesordnungspunkt Anträge, Anfragen, Allfälliges.

#### **STR Stecher:**

Stadtrat Lukas Stecher weist auch noch einmal darauf hin, dass beim Bericht der ReferentInnen ausschließlich über das eigene Referat berichtet werden soll.

- ✓ 24.02. – 26.02. Besuch der Partnerfeuerwehren aus Tramin und Mindelheim mit einem Jugendlager, großer Dank auch an GR Hechenblaickner Bastian für die Unterstützung und Beteiligung  
So soll Partnerschaft ausschauen und so soll es funktionieren.  
Haben uns darauf geeinigt, dass die Aktion jährlich mit einem schönen Kreislauf (abwechselnd Tramin – Mindelheim) stattfinden soll.
- ✓ 26.03. – Besuch einer finnischen Schule – Partnerschule der Polytechnischen Schule  
Direktor DI (FH) Heiko Kromp ist schon seit über 10 Jahren dabei  
EU-Förderungen zu lukrieren und zu leben
- ✓ 06.09. – 07.09. – Jugend in Europa - 7 Städte von unseren 8 Städtepartnern haben sich bereits angemeldet – Interesse vorhanden
- ✓ Mai – Johannes-Messner-Schule wird zum Städteaustausch nach Trient fahren
- ✓ 03.03. – Pflichtschulmeisterschaften am „Arbeser“
- ✓ 18.03. – Bleibergrennen, mit über 130 Teilnehmern (mehr als bei der Stadtmeisterschaft)  
Auch Judith Walser und Stecher Lukas waren beim Bleibergrennen dabei.  
Das Bleibergkomitee ist zwar kein Verein, wurde aber sehr gut organisiert.

#### Info:

- ✓ Der Funcourt ist wieder offen und zugänglich
- ✓ 29.04. – Eröffnung Schwimmbad (wenn Wetter und Arbeiten es zulassen)  
Besucher 2022: 55.000 – hoffen auf mehr Besucher im Jahre 2023

#### **STRin Gruber:**

Das Thema Energie ist ein sehr präsent Thema.

Nächste Woche findet auch wieder eine e5-Team Sitzung statt – werden hier über die Energiegemeinschaften und über die Möglichkeiten in unserer Stadt sprechen. Auch die stadteigenen Gebäude sind immer wieder Thema, wie die Energieversorgung bei uns funktioniert.

Abfallwirtschaft – auch mir ist es ein Rätsel, wie und wo die Menschen überall den Müll fallen lassen. Dankenswerterweise starten die Schulen kommende Woche wieder mit

der Flurreinigung und werden unsere Natur und unseren Lebensraum wieder sauber machen. Appell an alle – der Müll soll nicht einfach in der Natur entsorgt und weggeworfen werden. Soll auch bereits in der Erziehung so mitgegeben werden. Von den LehrerInnen sehr vorbildhaft, dass diese Aktion mit den Kindern gemacht wird. → sehr aufwändig, es steckt in der Organisation und Vorarbeit sehr viel dahinter.

Die Bewusstseinsbildung, was den Abfall und den Umgang mit unserer Natur beinhaltet, ist sehr wichtig.

Kreislaufwirtschaft – momentan wird sehr viel repariert. Kommenden Samstag findet auch wieder das Repair Café im Knappensaal statt → herzliche Einladung an alle Auch einige vom Gemeinderat organisieren hier mit. Parteiübergreifend wird das immer gemeinsam mit Brötz Michi organisiert - wunderbare Geschichte.

Stadträtin Viktoria Gruber hofft auf zahlreiche BesucherInnen, die auch Dinge reparieren lassen. Beim vergangenen Repair Café hatten wir an einem Vormittag ca. 80 Reparaturen. → sehr guter Schnitt, im Vergleich zu anderen „Reparaturcafés“, die in der Umgebung stattfinden.

### **GR Weratschnig:**

Wer kommenden Samstag nach dem Repair Café noch Zeit hat, um 13:00 Uhr findet die Radlbörse vom Ski Klub Schwaz statt. Großer Dank an den Ski Klub für die Organisation seit Jahren. Großer Ansturm – muss frühzeitig vor Ort sein

Die Annahme findet am Vormittag ab 09:00 Uhr statt – ab 13:00 Uhr Start, Abholung nach 15:00 / 16:00 Uhr

Die Börse findet nicht in der Osthalle, sondern im BRG (Haupteingang) statt.

Thema Bus – Busverkehr:

08.03. – Planungsgespräch in Vomp, vertreten durch unseren Umweltberater Robert Kaufmann (zeitgleich fand auch der Verkehrsausschuss statt)

Es geht um die Vorbereitung der Ausschreibung unserer Busnetze → es hat sich hier vieles verzögert, auch in der vorherigen Legislaturperiode war das bereits ein Thema. Wir haben unsere Anforderungen an einen City Bus der Zukunft für Schwaz in der Zukunft erfüllt und unsere Wunschliste formuliert → mit Einbindung von Amtsverkehr, Abendverkehr, Sonntagsverkehr und Feiertagsverkehr - „Wunschpaket“ wurde geschnürt – wir wissen, dass die Umsetzung schwierig wird.

Der Prozess wird auch von den Experten unterstützt – Dipl. Ing. Köll

Es ist uns aktuell auch kein Anliegen, dass es schnell von statten geht. Die gesamte Umstellung des Schwazer City Buses soll nach dem Bau der Steinbrücke im Jahre 2025/2026 erfolgen → Planungsprozess auch jetzt so geplant – 2025 soll mit der Umstellung begonnen werden.

Auch für die Region ein sehr wichtiger Bereich – das Thema Ausschreibung ist nicht ganz unumstritten. Die Frage ist, ob regionale Firmen hier im europaweiten Wettbewerb auch noch ihr Auslangen finden und die Chance haben, in der Region mit den Busverkehren zu fahren – ist nicht selbstverständlich. → Im Oberland ging ein Los Richtung Südtirol und Richtung Italien. Müssen uns das mit unserem Partner „Verkehrsverbund Tirol“ sehr achtsam anschauen.

Unsere Hausaufgaben wurden geleistet, die anderen Gemeinden sind gerade dabei ihre Ansätze und Wünsche zu formulieren.

**GRin Beihammer:**Preis – Wir sind inklusive:

GRin Beihammer ist stolz – wir als Stadt Schwaz haben einen Preis gewonnen – „Wir sind inklusive“ – Schulassistentinnen, die seit Jahren bei uns im Einsatz sind, wurden hier vom Bundesministerium als „Preisträger“ nominiert.

→ Dürfen den Preis Ende März entgegennehmen

Flüchtlinge:

Wir haben inzwischen über 20 Flüchtlinge in Arbeit.

Folgendes Problem hat sich ergeben -> die Tiroler Sozialen Dienste sind mit der Organisation des Deutschunterrichtes sehr spät dran.

Würde jeden bitten, uns bei den Deutschkursen zu unterstützen und bei den einzelnen Flüchtlingen, die bereits eine Arbeit haben, Deutsch zu unterrichten. GRin Eva Beihammer schaut auch schon selbst in ihrem Bekanntenkreis herum.

Es ist sehr wichtig, dass die beschäftigten Flüchtlinge Deutschkenntnisse haben.

→ Dringender Appell – wer sich berufen fühlt, bitte bei uns melden, wir brauchen dringend Deutschlehrer!

**Bürgermeisterin-StV. Zitterbart:**✓ Eröffnung Firma Nucleus:

Die Firma befindet sich an einem Ort, wo sie ideal hinpasst, wo auch schon Gewerbe vorhanden ist und wo wir geschaut haben, dass der Platz bestmöglich ausgenutzt wird.

Die Firma Nucleus hat mehrere Geschäftsbereiche – wir sind als Wirtschaftsstadt sehr stolz, dass wir dieses innovative Unternehmen jetzt in Schwaz begrüßen haben dürfen. Auch 50-60 Arbeitsplätze wurden geschaffen. Für die Stadt Schwaz kann nichts Besseres passieren, als viele Arbeitsplätze zu haben.

Wir werden auch heute noch beim Rechnungsabschluss hören, dass die Kommunalsteuer in Schwaz über € 7 Mio. beträgt. (20% vom Stadtbudget)

Dieses Geld wird benötigt, um unseren Wohlstand, unsere Vereine und unser soziales Zusammenleben finanzieren zu können.

✓ Betriebsbesichtigung Firma Stauder (Traditionsbetrieb) und Betriebsbesichtigung Hausmeisterservice Hamberger (aufstrebendes Unternehmen):

→ hier ist uns auch wieder etwas gelungen, wo uns viele andere Städte beneiden. Wir haben einen Platz verwertet, Grund und Boden wurde vom Bodenfonds gekauft und haben diesen gemeinsam entwickelt. Besonders dabei ist, dass sich hier 2 Unternehmen auf einer Infrastruktur zusammengetan haben. Viele Synergien z.B. auch das Thema Energie sind entscheidend.

Energie und moderate Energiepreise sind natürlich das „Salz in der Suppe“ eines jeden Unternehmens und aber auch von allen Bürgerinnen und Bürgern. Wir wissen alle, wozu hohe Energiepreise führen – müssen auch von den Unternehmen weitergegeben werden. → höhere Kosten für Dienstleistungen und für Produkte – verhindert im Endeffekt den Konsum, aber wir brauchen genau das Gegenteil → wir benötigen gute Energiepreise, da sind wir mit den Stadtwerken wirklich sehr gut aufgestellt. Wie schon von Geschäftsführer Greil erwähnt, gibt es viele andere Städte in Tirol, die bei weitem höhere Preise haben. → hier tun sich dann auch die Unternehmen viel schwerer

Klare Bekenntnis vor Jahren - Ausbau zur Wasserkraft → richtige Weg & müssen auch weiter daran arbeiten

Bürgermeisterin-StV. Zitterbart kann sich nur auf den Kopf greifen, wenn Kraftwerksprojekte verhindert werden. Da wir ja wissen, dass Energieautonomie ein Thema in Tirol ist. → müssen uns dazu klarer bekennen (einzig richtige Weg)

Thema Hamberger/Stauder – Anhand dieser beiden Beispiele sieht man, wie wichtig es ist, dass wir Flächen haben, damit sich Schwazer Unternehmen auch in Schwaz ausbauen können. Die Gefahr besteht, dass sie wo anders hingehen. → muss unsererseits verhindert werden und für die Zukunft Gewerbeflächen sichern

✓ Lehrlinge:

Gemeinderätin Saxl Barbara und Bürgermeisterin-StV. Zitterbart Matthias sind dabei mit Schulen ein Konzept auszuarbeiten. → Ziel: Lehrlinge sollen zukünftige Lehrlinge auf Augenhöhe begegnen und aus dem persönlichen Berufsalltag erzählen. Erste Projekte werden bereits im Herbst präsentiert.

Tolle Aktion – wird gemeinsam mit den Schulen bearbeitet

**GRin Mailer-Schrey:**

Letztes Mal wurde bereits berichtet, dass die Position des Stadtkünstlers bereits zum dritten Mal angezettelt wurde. 400 Bewerbungen sind eingelangt.

Die Entscheidung fiel für eine Frau aus der Ukraine – Alina Panasenko, 23 Jahre alt, stammt aus dem Gebiet des Donbass, Bereich wo der Berg- und Kohleabbau ganz wichtig ist. Alina berichtete, dass sie seit Jugendtagen an, immer im Krieg großgeworden ist. → hat sie sehr geprägt

Was Alina sehr spannend findet, ist einerseits der ehemalige Abbau der Stadt Schwaz und der Kohleabbau in Donbass (findet zurzeit noch statt – viele Abbaustädte liegen aber brach – tikkende Zeitbombe)

Wir versprechen uns eine spannende Auseinandersetzung mit ihr. Alinas Großvater war Bergmann, ihr Vater war Chemiker.

Für Alina wird sich wahrscheinlich eine ganz neue Welt auftun, und sie wird voraussichtlich am 03.04. (für fix 4 Wochen) nach Schwaz kommen und wohnt im Studienhaus und vollbringt ihre Tätigkeiten im Yellowroom. Alina wurde auch bereits mit Material versorgt – sie befindet sich bereits in Vorbereitung.

Kunstraum – Sophia Mairer – stellt aktuell im Kunstraum aus

Mit ihrer Ausstellung diggin' verführt sie uns in die Unterwelt – wenn man sich darauf einlässt, verliert man die eigene Position – man weiß nicht, ob man jetzt steht oder liegt. Guter Tipp: Wenn ich erfahre um was es genau geht, gehe ich mit mehr hinaus. Gemeinderätin Iris Mailer-Schrey kann diese Ausstellung nur empfehlen.

Der Silbersommer nähert sich, die Vorbereitungen dazu sind eigentlich fertig.

30. Silbersommer – Jubiläum – 26 Veranstaltungen – Thema – „Brücken bauen“

Nahezu jeden Tag im Juni wird gespielt. → Buntes Programm mit neuen Aufführungsorten – bei Firma Nucleus und Firma Trigonos

„Mord im Orient Express“ hat letztes Jahr vom Land Tirol den Tiroler Volksbühne Preis erhalten. Dieses Stück wurde aufgeführt vom Theater ohne Pözl. Jetzt durften wir eine neue Premiere erleben. 8 Vorstellungen waren angesetzt, die binnen weniger Stunden ausverkauft waren. → voller Erfolg

**BGMin Weber:**

Sieht an den umfassenden Berichten der Referentinnen und Referenten, was sich alles in unserer Stadt tut.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung zum Bericht.

---

TOP 05. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Genehmigung von Ausgabenüberschreitungen

Während des Jahres 2022 ist es in verschiedenen Bereichen des Budgets zu Überschreitungen einzelner Budgetansätze gekommen. In der Beilage sind die bisher angefallenen Ausgabenüberschreitungen, für die es noch einer Bedeckungsgenehmigung bedarf, zusammengefasst. Die Bürgermeisterin stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Die Ausgabenüberschreitungen laut Beilage werden gem. § 95 (4) Tiroler Gemeindeordnung 2001 genehmigt.“

**BGMin Weber:**

Bürgermeisterin Weber trägt den Antrag laut Vorlage vor und bittet um Zustimmung. Alle Fragen konnten vor der Sitzung geklärt werden.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung zum Antrag.  
Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

---

TOP 06. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2022 mit Bericht des Prüfungsausschusses

Die vom Kammeramt erstellte Jahresrechnung wurde ab 02.03.2023 zur allgemeinen Einsicht der Gemeindebürger aufgelegt. Der Prüfungsausschuss hat die Jahresrechnung überprüft und kann somit einen Bericht vorlegen.

Nach Einführung der VRV 2015 ist über drei Haushalte abzustimmen. Diese werden im Beschlussvorschlag detailliert abgebildet und stellen als Beilage (Session) einen integrierenden Bestandteil zu diesem Antrag dar.

1. **Ergebnishaushalt:** Das Nettoergebnis nach Zuweisung/en und Entnahme/n von Haushaltsrücklagen beträgt **EUR +1.326.534,62**
2. **Finanzierungshaushalt:** Die Veränderung an liquiden Mitteln betrug im Betrachtungszeitraum 31.12.2020 bis 31.12.2021 **EUR +2.425.604,36**
3. **Vermögenshaushalt:** Die Summe der Aktiva (entspricht der Summe der Passiva) beträgt zum Stichtag 31.12.2021 **EUR 169.507.627,11**

Die Bürgermeisterin stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

- 1.) Der Gemeinderat genehmigt den Jahresabschluss 2022 „**Ergebnishaushalt**“ (wie folgt):

Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	36.310.143,51
Erträge aus Transfers	6.117.579,76
Finanzerträge	1.203.125,17
<b>Summe Erträge</b>	<b>43.630.848,44</b>
Personalaufwand	8.780.475,63
Sachaufwand (ohne Transfers)	15.425.975,42
Transferaufwand	17.651.363,99
Finanzaufwand	129.173,79
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>41.986.988,83</b>
Rücklagenentnahmen	234.548,60
Rücklagenzuweisungen	551.873,59
Summe Haushaltsrücklagen (RL-Bewegungen)	-317.324,99
<b>Nettoergebnis nach Rücklagenbewegungen</b>	<b>1.326.534,62</b>

→ Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

- 2.) Der Gemeinderat genehmigt den Jahresabschluss 2022 „**Finanzierungshaushalt**“ (wie folgt):

Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	35.947.859,04
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	6.043.619,74
Einzahlungen aus Finanzerträgen	1.203.125,17
<b>Summe Einzahlungen operative Gebarung</b>	<b>43.194.603,95</b>
Auszahlungen aus Personalaufwand	7.923.001,36
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transfers)	12.444.006,78
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	16.639.653,80
Auszahlungen aus Finanzaufwand	58.576,57
<b>Summe Auszahlungen operative Gebarung</b>	<b>37.065.238,51</b>
<b>Saldo Geldfluss operative Gebarung</b>	<b>6.129.365,44</b>
Summe Einzahlungen investive Gebarung	226.025,30
Summe Auszahlungen investive Gebarung	3.665.287,40
<b>Geldfluss aus der investiven Gebarung</b>	<b>-3.439.262,10</b>
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,00
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	587.669,77
<b>Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-587.669,77</b>
<b>Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung</b>	<b>2.102.433,57</b>
<b>Geldfluss aus der nicht voranschlagswirksamen Geb.</b>	<b>323.170,79</b>
<b>Veränderung an liquiden Mitteln</b>	<b>+2.425.604,36</b>

--	--

→ Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

- 3.) Der Gemeinderat genehmigt den Jahresabschluss 2022 „**Vermögenshaushalt**“ (wie folgt):

	<b>AKTIVA</b>	<b>PASSIVA</b>
immaterielle Vermögenswerte	8.176,66	
Sachanlagen	100.401.179,15	
Beteiligungen	61.083.942,30	
langfristige. Forderungen	308.120,00	
<b>Summe langfristiges Vermögen</b>	<b>161.801.418,11</b>	
kurzfristige. Forderungen	447.080,17	
liquide Mittel	7.239.389,72	
aktive Rechnungsabgrenzung	19.739,11	
<b>Summe kurzfristiges Vermögen</b>	<b>7.706.209,00</b>	
Eröffnungsbilanz		150.341.205,51
Nettoergebnis kumuliert (= 2021)		1.868.446,93
Haushaltsrücklagen		3.117.598,36
<b>Nettovermögen gesamt</b>		<b>160.372.950,96</b>
<b>Investitionszuschüsse (Kap.-Transfers)</b>		<b>1.280.587,64</b>
langfristige. Finanzschulden		3.937.117,64
langfristige Verbindlichkeiten		0
langfristige Rückstellungen		3.045.368,82
<b>Summe langfristige Fremdmittel</b>		<b>6.982.486,46</b>
kurzfristige Verbindlichkeiten		673.329,32
kurzfristige Rückstellungen		214.013,23
<b>Summe kurzfristige Fremdmittel</b>		<b>871.602,05</b>
<b>Summe Aktiva / Passiva</b>	<b>169.507.627,11</b>	<b>169.507.627,11</b>

→ Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

- 4.) Der Kassenbestand zum Ende des Rechnungsjahres wird mit € 7.239.389,72 (**Bankkonten** € 4.112.851,55; **Barkassa** € 8.939,81; **Rücklagen** € 3.117.598,36) genehmigt.

→ Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

- 5.) Der Bürgermeisterin wird die Entlastung erteilt.“

→ einstimmige Annahme durch den Gemeinderat

**BGMin Weber:**

Uns liegt ein Rechnungsabschluss vor und wir haben das letzte Jahr mehr als positiv abschließen können, mit einem Ergebnishaushalt von + € 1,3 Mio. → hat mehrere Gründe, die auch bestimmt in den Reden der einzelnen Fraktionen näher erwähnt werden.

Der Obmann des Überprüfungsausschusses hat sich aus beruflichen Gründen leider kurzfristig entschuldigen müssen. Der Überprüfungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 08.02.2023 die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses vorgenommen. Alle Abweichungen konnten geklärt und beantwortet werden. Einer Behandlung und Beschlussfassung im Gemeinderat steht daher laut dem Überprüfungsausschuss nichts entgegen. Ein ausführlicher Bericht wird entsprechend nachgereicht.

**Der Vorsitz wird an Bürgermeisterin-StV. Martin Wex übergeben.  
Bürgermeisterin Weber verlässt den Raum.**

**Bürgermeisterin-StV. Wex:**

Bürgermeisterin-StV. Wex bedankt sich bei Bürgermeisterin Weber und begrüßt alle MitarbeiterInnen des Hauses, die Vertreter der Presse, die ZuseherInnen, sowie den Gemeinderat.

Das nun vorliegende Jahresergebnis ist sicher ein Grund zur Freude. Egger Walter, Weratschnik Hermann und Wex Martin sitzen schon länger im Gemeinderat und an solch ein Ergebnis kann sich Bürgermeisterin-StV. Wex nicht erinnern. → hatten das die letzten 20-25 Jahre nicht. Es ist großartig, was wir heute verabschieden können und dürfen.

Natürlich hat das auch mit gewissen Sondereffekten zu tun. → erhöhte Ertragsanteile von Seiten des Bundes, Unterstützungshilfen von seitens des Landes, Kommunalsteuer wurde gesteigert etc.

Wir dürfen aber auch nicht vergessen, dass wir durchaus hausintern unsere Hausaufgaben gemacht haben. → zeigten Disziplin und gaben nicht „überbordend“ Geld aus. Führten in den letzten Jahren auch eine sehr vorausschauende Politik.

Weil eine Jahresrechnung nicht mehr so einfach zu verstehen ist, wie es früher einmal war, wo es noch ganz einfach war mit Einnahmen und Ausgaben, will ich jetzt als Vorsitzender auch für die ZuschauerInnen zu Hause das ganze System noch einmal ganz kurz erklären. Insbesondere auch deshalb, weil auch dann bei der Beschlussfassung der vorgelegte Beschlusstext zu Protokoll gebracht wird, um da nicht zu viele Zahlen in den Raum zu werfen.

**Finanzhaushalt:**

Wir haben auf der einen Seite den Finanzhaushalt – hier wird wie in einem Kassabuch gebucht. Was kommt rein und was kommt raus. Das Ziel am Ende des Tages sind mehr Einnahmen wie Ausgaben, was hier auch erfüllt wurde. Wir haben € 2,4 Mio. mehr eingenommen, als wir ausgegeben haben. Das bedeutet, wir haben jetzt mehr Geld in der Schatulle, was wir ausgeben können. Es ist unsere Frage in der politischen Arbeit, was wir mit dem Geld machen. Wird das Geld verwendet, um Schulden zu verringern, wird das Geld verwendet, um das ein oder andere Projekt zu verwirklichen, wird das Geld verwendet, um es den SchwazerInnen wieder zurückzugeben (z.B. Gratiskindergarten) oder soll es beispielsweise auf der hohen Kante liegen bleiben, weil man nie weiß, was auf einem zukommt. Mit diesen Themen müssen wir uns beschäftigen.



**Ergebnishaushalt:**

Im Ergebnishaushalt kommen auch Abschreibungen vor. Aber was möchte der Gesetzgeber damit? Er sagt, liebe politische Verantwortliche, wenn ihr etwas macht oder etwas baut (z.B. eine Straße), dann müsst ihr ja irgendwo gewahr sein, dass ihr diese Straße erhalten müsst. Irgendwann kommen hier wieder Investitionen auf einem zu. → wird im Ergebnishaushalt abgebildet.

Wenn es gelingt im Ertragshaushalt positiv zu sein, dann ist auch sichergestellt, dass das, was wir investiert haben und laufend ausgeben, abdecken können.

→ Ergebnis von + € 1,3 Mio.

Finanzierungshaushalt + Ergebnishaushalt = **Vermögenshaushalt**

Was hat die Stadt an Anlagevermögen und Umlaufvermögen.

Was hat die Stadt an Verbindlichkeiten und Eigenkapital.

Sind auch hier kurz gesagt wieder reicher geworden.

**Kernbotschaft:** Haben alle 3 Bereiche letztes Jahr positiv abschließen können.

Auch der Verschuldungsgrad konnte dadurch verringert werden – 8,9 %

Im Jahr 2020 lag der Verschuldungsgrad noch bei 20 %

Wir haben freiverfügbare Mittel, mit denen gearbeitet werden kann, in Höhe von € 6,3 Mio. – hingegen im Jahre 2020 hatten wir freiverfügbare Mittel in Höhe von € 2,3 Mio.

Auch die Schulden konnten unter € 4 Mio. gedrückt werden.

Die Kredite wurden meist für Wohnbaubauten aufgenommen – Rückfluss/Refinanzierung durch Mieteinnahmen gegeben

Bürgermeisterin-StV. Wex möchte sich dem Dank anschließen und bedankt sich bei all jenen, die auf der Einnahmenseite zu diesem Ergebnis beigetragen haben. Ein Dank aber auch dem Land, Bund, Unternehmen, Häuselbauern (Erschließungsbeiträge), bei allen Schwazerinnen und Schwazern. Großer Dank auch den MitarbeiterInnen des Hauses und den Resortverantwortlichen. Insbesondere gilt der Dank dem Kammeramt, die diese Disziplin immer einfordert. → wertvolle und gute Arbeit, die hier geleistet wurde. Wir können froh sein, so ein Ergebnis in so einer schwierigen Zeit erreicht zu haben. Bürgermeisterin-StV. Martin Wex erwähnt, er habe die Rede der Fraktion „Wir für Schwaz – Team Martin Wex“ damit schon vorweggenommen.

**STR Stecher:**

Wir haben vor uns über 300 (detaillierte) Seiten liegen – nicht jeder versteht, was hier drinnen steht. Es ist ein Wahnsinn, was wir für ein Budget (Haushalt) haben. Über € 43 Mio. ist für eine Stadt mit knapp 14.000 EinwohnerInnen nicht selbstverständlich. Und mit diesen € 43 Mio. so gut zu wirtschaften, dass man andererseits alles haben und andererseits nicht zu viel ausgegeben haben. Die Resorts, die Ausschüsse und auch der Gemeinderat und Stadtrat arbeiteten sehr gut. → was auch in dieser Bilanz ersichtlich ist.

Auch die Kommunalsteuer mit € 7,1 Mio. wurde heute schon mehrmals angesprochen – man sieht, dass die UnternehmerInnen und die MitarbeiterInnen arbeiten.

Ertragsanteile – über € 2 Mio. mehr, als wir geschätzt haben, haben wir bekommen (wurden auch vom Land und Bund gefordert)

→ schlägt sich alles auf einen Überschuss nieder

Unser Kammeramtsleiter, auch heute schön gekleidet in den Stadtfarben schwarz, rot und weiß, hat das hervorragend mit seinem Team aufgearbeitet. Vor allem verständlich für uns alle aufgearbeitet. Höchster Respekt an Mario Leitinger und seinem Team.

Dem gegenüber stehen Ausgaben, keine geringen Ausgaben. → € 41 Mio. Ausgaben, die aber im Großen und Ganzen sehr sinnvoll eingesetzt wurden und mit denen sehr gut „umgegangen“ worden ist.

Beteiligungen an die Stadtwerke Schwaz – Ausschüttung von € 2,1 Mio.

→ Top Arbeit vom Geschäftsführer

Beteiligung an der StayInn vor über 10 Jahren hat sich jetzt rentiert.

→ Schüttet jetzt auch Gewinne aus

War damals schon eine weise Entscheidung und eine wirklich wichtige und zukunftssträchtige Entscheidung.

Im Großen und Ganzen wurde es von uns angeschaut.

Auch wir im Prüfungsausschuss haben keine bzw. nur wenige Beanstandungen gefunden. Die Fragen waren alle belegbar und konnten alle geklärt werden.

→ Top arbeitet, war alles nachvollziehbar

Stadtrat Lukas Stecher erwähnt, dass die Fraktion „Volkspartei Schwaz“ dem Antrag zustimmen wird.

### **GRin Lintner:**

Es vergeht kein Tag ohne Medienberichte über steigende Preise in allen Bereichen. Diese Preissteigerung betrifft uns alle, jeden Einzelnen von uns und auch viele Gemeinden. Umso mehr können wir als Stadt Schwaz auf dieses Gesamtergebnis dieses Rechnungsabschlusses stolz sein.

An dieser Stelle auch ein großer Dank an Mario Leitinger und seinem Team für die gute Zusammenarbeit, für die Aufklärung und für die Erstellung dieses Rechnungsabschlusses.

Ein Nettoergebnis 2022 von + € 1,3 Mio. kann sich sehen lassen.

Wir haben Rücklagen von insgesamt € 3 Mio. bilden können. Wie kommt es aber zu diesem Ergebnis? Wir haben es ja schon öfters gehört – es werden verschiedenste Einnahmen benötigt. Ein großer Teil dieser Einnahmen, sind die Einnahmen durch die Kommunalsteuer. -> € 7,1 Mio. (sehr hoher Betrag)

Hier auch ein großer Dank an alle UnternehmerInnen, die auch immer innovativ und kreativ daran arbeiten Arbeitsplätze zu sichern und diese sogar zu erweitern.

Aber ein Unternehmen ist nur so gut, wenn es auch gute MitarbeiterInnen hat.

Daher auch ein großes Dankeschön an alle ArbeitnehmerInnen, die jeden Tag in der Früh aufstehen und arbeiten gehen.

Die „Siebenmillionenmarke“ wurde das erste Mal überschritten.

Eine weitere große Einnahmenquelle sind die Mehreinnahmen durch die Ertragsanteile des Bundes. → € 16 Mio.

Was wird mit diesen Einnahmen gemacht?

Dieses Geld wird teils in den verschiedensten Bereichen ausgegeben. Es gibt ganz viele Bereiche, aber GRin Petra Lintner möchte gerne 6 Bereiche erwähnen. Soziales, Sicherheit, Bildung, Umwelt, Sport, Kultur und Personal

### SOZIALES:

Der Sozialbereich ist einer der größten Ausgabenposten – betrug 2022 € 4,6 Mio. Davon gehen aber € 2,8 Mio. direkt wieder an das Land (Transferzahlungen). Die Transferzahlungen sind für die Stadt nicht beeinflussbar und richten sich nach der Finanzstärke der Stadt. -> € 2,8 Mio. – man sieht, dass wir sehr „finanzstark“ sind Von diesen € 2,9 Mio. gehen jeweils € 1,4 Mio. an den Behindertenbeitrag und an den privatrechtlichen Grundsicherungsbeitrag.

Für uns alle hier im Saal war es klar, dass wir die Menschen unterstützen wollen, die am meisten unter der Teuerung leiden. -> Härtefallfonds wurde errichtet

Weiters wurden die Mieten der stadteigenen Wohnungen, die Müllgebühren, die Tarife für Schwimmbad, Eislaufplatz und Bücherei, sowie sämtliche Gebühren für die Kinderbetreuung und -bildung nicht erhöht und sind gleichgeblieben.

### SICHERHEIT:

Auch die Sicherheit in unserer Stadt ist uns sehr wichtig.

Daher wurden auch die Rettungsorganisationen finanziell sehr gut unterstützt.

Die Feuerwehr hat beispielsweise einen neuen Unimog bekommen.

### BILDUNG:

Es ist uns sehr wichtig in die Digitalisierung zu investieren. Wir haben gesehen, dass es sehr wichtig ist, dass junge Menschen digital gut ausgestattet sind und für ihren weiteren Lebensweg eine gute Ausbildung haben.

Im Jahr 2022 wurden dafür € 31.000,- ausgegeben.

Aber auch alle Frauen und Männer, die ein Kind bekommen, wollen und müssen so schnell wie möglich wieder ins Berufsleben einsteigen.

Deshalb ist es uns ganz wichtig, dass wir in die Kinderbetreuung investieren und dass die Kinder in dieser Zeit gut aufgehoben sind.

Im Jahr 2022 wurde im Barbarakindergarten eine neue Kinderkrippengruppe installiert. Wir werden auch heuer im Tannenberghkindergarten eine weitere Kinderkrippengruppe eröffnen.

### UMWELT UND VERKEHR:

Wir haben Frühling und die Temperaturen gehen nach oben und alles fängt an zu sprießen und blühen. Damit auch alles so schön blüht und dass wir so einen schönen Lebensraum haben, wird einiges an Geld benötigt.

Für die Grünraumpflege haben wir im Jahr 2022 € 108.000,00 ausgegeben.

Grünraum ist wichtig für den Rückzug von Mensch und Tier.

### SPORT UND KULTUR:

Schwaz ist bekannt für seine Vielfalt an Sport und Kultur.

Wir haben in Schwaz ganz eine buten Vereinslandschaft, was auch er wichtig ist.

➔ Guter Zusammenhalt zwischen den Generationen. Wir pflegen Brauchtum und Tradition

Deshalb ist es für uns selbstverständlich die Vereine finanziell tatkräftig zu unterstützen.

PERSONAL:

Damit all diese vielen Bereiche gut bedient werden, im Büro oder auch auf der Straße, werden engagierte und fleißige MitarbeiterInnen benötigt.

2022 hatten wir einen Personalaufwand in Höhe von € 8.780.000,00.

Das klingt sehr viel, aber wir sind stolz auf unsere MitarbeiterInnen.

Ihnen gebührt ein besonderer Dank.

Ein großer Dank aber auch dem Gemeinderat und allen Referentinnen und Referenten, allen voran unserer Bürgermeisterin für den sorgsamem Umgang mit unseren Geldern.

**STRin Gruber:**

Ich habe im vergangenen Jahr über die 3 Kardinalstugenden gesprochen und finde sie immer noch passend für den Debattenbeitrag zum Rechnungsabschluss: Gerechtigkeit, Mäßigkeit und Großzügigkeit.

Wir haben uns im vergangenen Jahr an diese gehalten und sollten das auch weiterhin machen.

Unsere Geldmittel wurden gerecht und mäßig eingesetzt, aber dann auch wieder großzügig, dort wo es nötig war.

Die Zahlen vom Ergebnishaushalt wurden ja schon genannt.

Erträge in der Höhe von € 43,6 Mio.

Aufwendungen in der Höhe € 41,9, Mio.

Das Nettoergebnis mit den € 1,3 Mio. und die damit verbundene Liquidität ist etwas auf das wir sehr stolz sein können.

Die Abweichungen des Ergebnishaushaltes zum Finanzierungshaushaltes gestalten sich in Mehrausgaben, die sich aber durch Mehreinnahmen wieder abdecken lassen. Mehrausgaben fanden sich unter anderem im Bereich von Katastrophenschäden, Straßenbauarbeiten, sowie bei Sanierungen der stadteigenen Gebäude und der Sanierung der Sauna.

Mehreinnahmen finden sich z.B. in der Steigerung der Ertragsanteile, der Steigerung der Erschließungskosten und der Bedarfszuweisung des Bundes und des Landes.

Aber wir haben auch Minderausgaben zu verzeichnen, weil Aktivitäten nicht durchgeführt wurden oder auch durch geringere Zahlung, als angenommen.

Es sind die Millionenbeträge, die unsere Stadt prägen. Die Großen Investitionen bilden die Rahmenbedingungen für alle die in unserer Stadt leben. Es sind aber die kleinen Beträge, welche die Vielfalt und die Besonderheit in unserer Stadt ausmachen.

Finanzierungshaushalt:

sehen hier die liquiden Mittel und die Veränderung der liquiden Mittel

Sieht auch hier, dass wir gut gewirtschaftet haben, denn wir haben eine planmäßige Tilgung der Darlehen erreicht und das ist das Ziel des Finanzierungshaushaltes.

Vermögenshaushalt:

Man kann sagen 2/3 unseres Vermögens sind Sachanlagevermögen (z.B. Straßen, Gebäude, etc.)

1/3 des Vermögens sind die Beteiligungen.

Der Verschuldungsgrad beträgt 8,92% und die Darlehn der Stadt Schwaz liegen derzeit bei € 3,9 Mio.

Im vergangenen Jahr hatten wir globale Krisen und zahlreiche Bereiche in der Gemeinde und in der Gemeindepolitik, aber auch für die BürgerInnen wurde es immer schwieriger. Die Teuerungen und die Unsicherheiten nehmen bei vielen zu.

Es ist wichtig, dass wir diese Rücklagen gebildet haben und Sicherheit ausstrahlen.

Wir haben im vergangenen Jahr wieder € 550.000, - in die Rücklage zugeführt. Rücklagen geben Sicherheit und Flexibilität. Derzeit mit Abschluss des Rechnungsjahres liegen unsere Rücklagen bei rund € 3,1 Mio. Können auch vermitteln, dass es wichtig ist, dass wir diese Rücklagen haben und damit Sicherheit ausstrahlen.

Es ist unsere Aufgabe dafür zu sorgen, dass wir in die Daseinsvorsorge investieren, denn nur so garantieren wir Zusammenhalt in unserer Stadt.

Im vergangenen Jahr haben wir dafür viele Weichen gestellt.

Wir haben den Ausbau unserer Altenwohnheime forciert – vor kurzem war auch die Eröffnung Silberhoamt Weidach.

Der Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen, der Ausbau von Sporteinrichtungen und die Investitionen in erneuerbare Energie. All diese Bereiche werden auch in Zukunft große Investitionen benötigen.

Die Menschen werden immer älter und die bedarfsgerechte Kinderbetreuung wird immer wichtiger. Wir wollen den Ausbau von erneuerbarer Energie und den Ausstieg aus fossiler Energie - damit wir Unabhängigkeit und Versorgungssicherheit in unserer Stadt gewährleisten.

Rückblickend können wir sagen, dass unsere Stadt vielseitig und bunt ist.

Zahlreiche Personen engagieren sich in Kulturbereichen und für das kulturelle Leben.

Unsere Stadt ist solidarisch und sozial – im Miteinander spürbar.

Wir haben so viele Menschen, die in Sozialeinrichtungen, in Pflegeheimen, oder auch im Kindergarten arbeiten und die sich ehrenamtlich engagieren.

Unsere Stadt ist finanziell gut aufgestellt – da tragen auch wir als Gemeinderat unseren Beitrag dazu bei und da möchte ich sagen, dass alle ReferentInnen und GemeinderätInnen im vergangenen Jahr gut und gewissenhaft gewirtschaftet haben.

→ im Sinne der Zweckmäßigkeit und der Sparsamkeit, was ganz etwas wichtiges ist.

Wenn wir alle zusammenhalten und jede/jeder in seinem Bereich schaut, wie er die Mittel einsetzt – gutes Zeichen nach außen.

Persönlich möchte ich Mario Leitinger und seinem Team meinen Dank aussprechen, für die gute Zusammenarbeit und für die Hilfe in der Vorbereitung – es ist nicht einfach diese vielen Seiten durchzuarbeiten und den Überblick zu behalten!

Als IgLS können wir dem Rechnungsabschluss unsere Zustimmung geben und bedanken uns!

### **GR Stötzel:**

Die Verringerung der Kindergartengebühren haben Schwaz nicht an den Rand des Ruins gebracht und mit einem Nettoergebnis von über € 1,3 Mio. konnte der Rechnungsabschluss 2022 positiv abgeschlossen werden.

Schwaz schreibt schwarze Zahlen und die ReferentInnen haben das Budget in Summe gut eingehalten.

Die Schwazer Wirtschaftstreibenden haben mit über 10% mehr Kommunalsteuer, als 2021 zum Ergebnis beigetragen und eine Aufstockung bei den Rücklagen war möglich und ein Vermögenszuwachs von fast 4,5% konnte realisiert werden.

Schwaz hat eine pro Kopf Verschuldung von ca. € 285,- - im Vergleich dazu lag der Durchschnitt in Tirol ohne Innsbruck im Jahr 2021 bei ca. € 1.600, - pro Einwohner. Hier ein Bild, wo wir als Stadt Schwaz liegen.

Das ist für Schwaz natürlich ein Grund zur Freude, aber dennoch kein Grund übermütig zu werden!

In Zeiten stark steigender Zinsen ist ein geringer Schuldenstand wichtig, um den nötigen Handlungsspielraum auch in Zukunft zu erhalten! Schulden fressen einen sonst auf!

Wir werden Geld brauchen, denn wir haben große Projekte in den nächsten Jahren vor uns!

Die erhaltenen Bundesgelder für die Impf-Kampagne sind zwar gut für die Stadtkasse, aber wir sollten uns die Frage stellen, welcher Preis musste, hierfür gezahlt werden und ist der Preis nicht viel zu hoch gewesen?

Beim Geld hört bekanntlich die Freundschaft auf, daher ist mir Transparenz besonders wichtig. Mittlerweile sind wir in Schwaz dem Portal „Offener Haushalt“ beigetreten und ich kann jedem, denn es interessiert was mit seinen Steuern und Abgaben passiert nur empfehlen, sich auf dieser Seite einmal umzusehen.

Was der Herr Vize-Bürgermeister gerade ausführlich erklärt hat, wird auf dieser Seite sehr gut visualisiert und man bekommt einen schönen Überblick.

Der offene Haushalt ist auf jeden Fall ein Schritt in die richtige Richtung, wobei wenn ich mir etwas wünschen darf, könnte man noch ein bisschen am Detailierungsgrad schrauben.

Durch die Arbeit im Überprüfungsausschuss habe ich regelmäßig mit dem Team vom Kammeramt zu tun. An dieser Stelle ein „Dankeschön“ dem gesamten Team vom Kammeramt unter der Leitung von Mario Leitinger, sowie allen RessortleiterInnen und Bediensteten die mitgeholfen haben diesen Haushalt so umzusetzen.

Nur durch den bewussten Umgang mit den finanziellen Mitteln können wir das Beste für Schwaz erreichen!

Geld dort ausgeben, wo es richtig und wichtig ist und sparen, wo es möglich ist.

Von Seite der MFG gibt es keine Bedenken zum Rechnungsabschluss und wir werden der Bürgermeisterin die Entlastung erteilen.

**GR Kirchmair:**

Den Nachteil, was man als letzter Redner hat, ist dass die Vorrednerinnen und Vorredner eigentlich schon alles gesagt haben und deswegen werde wir das alte Sprichwort halten – in der Kürze liegt die Würze.

Die Punkte, die unsererseits immer kritisiert werden, die sind ja bereits bekannt, die behalten wir uns aber für das Budget auf.

Wir haben uns traditionell wieder 3 sehr positive Punkte herausgepickt:

- ✓ Kommunalsteuer – liegt erstmals über € 7 Mio.
- ✓ Hatten mehr Einzahlungen als Auszahlungen, daher konnten die liquiden Mittel von € 4,8 Mio. (2021) auf € 7,2 Mio. (2022) gesteigert werden.
- ✓ Der Verschuldungsgrad konnte um fast 32% im Jahr 2018 auf 8,92 % gesenkt werden – Die Stadt Schwaz hat hiermit einen pro Kopf Verschuldung in Höhe von € 285,-. 2018 lag die pro Kopf Verschuldung noch bei € 464,-.

Erlaube mir einen kleinen Querschuss – im Gegensatz zur SPÖ im Bund kann man in Schwaz sagen, dass die Richtung stimmt.

Gemeinderat Kirchmair Daniel möchte anmerken, dass im Schwazer Gemeinderat 6 verschiedene Parteien mit unterschiedlichen Einstellungen sitzen mit noch unterschiedlicheren Ideologien, um das Spiegelbild der Schwazer Bevölkerung zu repräsentieren. Trotz aller Unterschiede schaffen wir es gemeinsam, mit Betonung auf GEMEINSAM diesen Rechnungsabschluss auf den Weg zu bringen. → Dafür jeder und jedem Einzelnen ein großes Dankeschön. Auch den MitarbeiterInnen im Rathaus gebührt ein recht herzliches Dankeschön.

Von seitens der FPÖ-Fraktion erfolgt die Zustimmung zum Rechnungsabschluss.

**Bürgermeisterin-StV. Wex:**

6 Fraktionen – 1 gemeinsames Ziel

Wir haben gut gewirtschaftet und uns jene Freiräume erarbeitet, die wir für die Zukunft brauchen werden.

Bürgermeisterin-StV. Wex trägt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Die Anträge werden einstimmig **a n g e n o m m e n**.

Bürgermeisterin Weber betritt nach Aufforderung wieder den Raum.

**Bürgermeisterin-StV. Wex:**

Bürgermeisterin-StV. Wex teilt mit, dass der Gemeinderat den Jahresabschluss 2022 in allen Punkten einstimmig genehmigt hat, und somit das Vertrauen und die Entlastung an die Frau Bürgermeisterin ausgesprochen wurde. Weiters gratuliert Bürgermeisterin-StV. Wex der obersten „Budgetherrin“.

**BGMin Weber:**

Bürgermeisterin Weber bedankt sich für das Vertrauen und die positiven Nachrichten.

---

TOP 07. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend einer Rahmenvereinbarung zum Sondergebrauch von Öffentlichem Gut für Leitungsbetreiber

Die Stadtgemeinde Schwaz hat mit den Leitungsbetreibern im Jahr 1993 eine dem damaligen Stand der Technik entsprechende Rahmenvereinbarung für die Gestattung von Grabungen zum Zwecke des Verlegens von Leitungen abgeschlossen. Da diese Rahmenvereinbarung bei weitem nicht mehr dem Stand der Technik für die Wiederherstellung von Fahrbahnbelägen entspricht, hat das Stadtbauamt die derzeit gültige Rahmenvereinbarung des Landes Tirol für Grabungsarbeiten an die technischen Anforderungen für Gemeindestraßenbauten angepasst. Die Konzepte für diese Rahmenvereinbarung wurden den Leitungsbetreibern am 12.01.2023 zur Stellungnahme übermittelt und die eingelangten Stellungnahmen in das Konzept aufgenommen. Auf Wunsch der Leitungsbetreiber ist die Nachschneidebreite von 50 cm auf 20 cm reduziert worden und aufgrund der Intervention der Stadtwerke Schwaz wird auf das Asphaltieren eines ganzen Fahrstreifens verzichtet.

Der Entwurf der Rahmenvereinbarung entspricht somit den Richtlinien und Vorschriften für Straßenbau RVS 13.01.43, welche von den Leitungsbetreibern sowieso zu erfüllen wären. Mit den einzelnen Leitungsbetreibern besprochen worden ist, dass zukünftig die Einhaltung dieser Richtlinie auch bei schmalen Grabungen Beachtung finden muss.

Der Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur hat sich mit der Rahmenvereinbarung beschäftigt und die Notwendigkeit erkannt, die nicht mehr dem Stand der Technik entsprechende Gestattungsvereinbarung aus dem Jahr 1993 durch eine aktuelle zu ersetzen stellt daher einstimmig den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

- „
1. Die nachfolgend beiliegende Rahmenvereinbarung „Rahmenvereinbarung zum Sondergebrauch von Öffentlichem Gut gem. § 5 Tiroler Straßengesetz“, Stand 02.03.2023, wird mit 01.04.2023 für alle Grabungsarbeiten innerhalb des Stadtgebietes auf Grundstücken des Öffentlichen Gutes bzw. der Stadtgemeinde Schwaz für alle Leitungsbetreiber für verbindlich erklärt. Die beiliegende Musterrahmenvereinbarung gilt sinngemäß für A1 Telekom Austria, Magenta Austria und die Tigas Tirol.
  2. Die Gestattungsvereinbarungen aus dem Jahr 1993 mit den jeweiligen Leitungsbetreibern werden mit 31.03.2023 außer Kraft gesetzt.“



**GR Weratschnig:**

Die Rahmenvereinbarungen wurden den Gemeinderatsmitgliedern bereits vorab übermittelt.

Es geht darum, dass die ältere Rahmenvereinbarung, aus dem Jahre 1993 überarbeitet wurde. Man hat sich hier einerseits an die Vereinbarung des Landes Tirols und natürlich auch entsprechend der vorliegenden RVS 130143 gehalten. Gemeinderat Weratschnig trägt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung.

Es geht hier grundsätzlich um die Qualität unseres Straßennetzes, um die Wahrung der Qualität unseres Straßennetzes, wenn gebaut, verlegt und aufgeschnitten werden muss.

Hier braucht es eine Standardisierung und Qualitätsmerkmale, im Wissen, dass wir ein Straßennetz haben, wo es sehr viel Sanierungsbedarf aus den Vorjahren gibt. Kämpfen hier jedes Jahr diesen Sanierungsbedarf nachzukommen und dementsprechend auch die Maßnahmen zu setzen. Wissen aber im Zuge des Budgets und den knappen Mitteln, dass hier nicht alles in einem Jahr abwickelbar ist. Die Ausschussmitglieder des Mobilitätsausschusses kennen die Wünsche. Würden wir alles in einem Jahr umsetzen, dann wären wir bei etwa 4-5 Mio. Euro. Ca. € 400.000 – € 500.000 der Wünsche werden umgesetzt.

Diese Rahmenvereinbarung ist ein sehr wichtiger Akt, dass das alles auf den neusten Stand gebracht wird.

Es gab dazu mehrere Stellungnahmen und Veränderungen.

Auch in einem sehr konstruktiven Austausch mit den Stadtwerken.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

**TOP 08. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend Freigabe des Straßenplanungsentwurfes für die Spornbergerstraße**

In der Ausschusssitzung am 08.03.2023 wurde der aktuelle Plan des Verkehrsplaners DI Hagner für die Neugestaltung der Spornbergerstraße den Ausschussmitgliedern präsentiert. Beginnend vom Bahnhof hat dieser zum Inhalt, dass der bestehende Geh- und Radweg unmittelbar an der Versickerungsmulde auf 3,0 m verbreitet wird und der Fahrbahnquerschnitt durch die in diesem Bereich vorhandene Baumbepflanzung sich mit 5,75 m und einem Gehsteig vor dem Objekt Schwaz Urban mit einer Breite von 1,50 m ergibt. Ab der Einmündung der Garagenzufahrt ist eine Aufweitung des Querschnittes auf 6,25 m und eine Gehsteigverbreiterung auf 2,0 m durchgängig bis zur Swarovskistraße geplant. Östlich angrenzend wird ein 3,0 m breiter Gehweg durchgeführt und insgesamt 16 Parkplätze für die Bewohner der Wohnanlage Spornbergerstraße errichtet. Auf die Errichtung von Parkplätzen vor dem Objekt Spornbergerstraße 10/12 wurde verzichtet. Des Weiteren ist unmittelbar vor dem Objekt Schwaz Urban südlich des Hauptzuganges die Möglichkeit für das Abstellen eines

Fahrzeuges für Zu- und Ablieferer (Paketdienste) eingeplant. Im Kurvenbereich ist die Ausbildung einer Begegnungszone von der ostseitigen Einfriedungsmauer bis zur Fassade vom Objekt Schwaz Urban geplant. In diesem Bereich ist somit das Überqueren für Fußgänger als auch für Radfahrer sowohl in Richtung Schwaz Urban als auch in Richtung Bahnunterführung nach Vomp möglich. Die Fahrbahn ist jedenfalls durch Poller abzugrenzen.

Abhängig vom letztendlich ausgewählten Fahrbahnbelag für die Begegnungszone ist von Gesamtbruttokosten in Höhe von € 825.000, - für die Umsetzung des Projektes und gesamthafte Neuherstellung des Straßenraumes auszugehen. In diesem € 825.000, - sind auch die vom privaten Investor vorzunehmenden Investitionen für den gebäudeseitigen Gehsteig und die Fahrbahnwiederherstellung enthalten.

Vom Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur wurde dem vorliegenden Projekt einstimmig zugestimmt und die weitere Bearbeitung, speziell in Hinblick auf die terminliche Umsetzung und die Aufteilung der Kosten, festgelegt und stellt der Ausschuss daher den Antrag:

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Der Gemeinderat wolle dem vorliegenden Straßenprojekt und die weitere Bearbeitung durch die Projektgruppe grundsätzlich zustimmen. Die Projektumsetzung hat unter der Festlegung zu erfolgen, dass mit 01.10.2023 ohne weitere Unterbrechung jeweils zwei Fahrspuren in der Spornbergerstraße für den Verkehr zur Verfügung stehen.“

**GR Weratschnig:**

Hierbei handelt es sich um die Spornbergerstraße, um ein sehr zukunftsträchtiges Straßenprojekt, was durch die Bauarbeiten notwendig wurde. Ingenieur Moser wird uns dies kurz auf Grundlage des vorliegenden Plans erklären. Nach der Präsentation bitte um Fragen, wenn notwendig.

GR Weratschnig trägt den Antrag vor und bittet um Zustimmung.

Vorab großer Dank an alle, die hier in den letzten Monaten sehr intensiv zusammengearbeitet haben. Es hat hier sehr viel Expertise gebraucht. Wir hatten es hier auch mit Altlasten zu tun, die nicht einfach waren. Wir hatten eine Situation, wo wir glaube ich jetzt das Beste herausgeholt haben von unterschiedlichen Bedürfnissen.

16 Parkplätze, die hier unterzubringen sind, die Gewährleistung eines Gehweges, die Fahrradfahrer die mitzubedenken sind, das Grünraumkonzept, die Baulichkeit, LWK-Verkehr, hunderte von Bussen, die ganze Situation raumordnerisch und baulich – vieles musste hier berücksichtigt werden, mit dem neuen Park and Ride das kommt. Dort drüben wird sich in Zukunft sehr viel bewegen.

Gemeinderat Weratschnig bittet Ing. Moser Wolfgang um die Erklärung.

**Bauamtsmitarbeiter Ing. Moser Wolfgang:**

Ing. Moser Wolfgang berichtet anhand eines Planes, der sich auch im Anhang befindet.

Grobe Kostenschätzung € 825.000 Brutto – Gesamthaft für den Investor, als auch für eventuelle Anteile, die die Stadtgemeinde übernehmen muss.

**BGMin Weber:**

Wie schon in zahlreichen Sitzungen besprochen, war das ein längerer Prozess und auch schwere Entscheidungen, die vor allem im Kurvenbereich, gefordert werden haben müssen. Es liegt jetzt ein Plan vor, der die ganzen verschiedenen Aspekte Abschnitt für Abschnitt enthält. Es wurden auch die Verpflichtungen eingegangen, die wir hier teilweise haben.

Auch der Ausschuss hat sich einstimmig dafür entschieden die bestehenden Ulmenallee zu behalten.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

**TOP 09. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend Umsetzung des Verkehrskonzeptes während der Baumaßnahme „Neubau Steinbrücke“**

Bereits seit mehr als 12 Monaten ist das Verkehrsplanungsbüro DI Klaus Schlosser/BVR vom Hochwasserverband Mittleres Unterinntal, vertreten durch GF Patrick Hörhager, beauftragt, die Verkehrssituation unter Zugrundelegung der Sperrung der Steinbrücke zu analysieren. Die Steinbrücke befahren laut Hochrechnung, welche auf eine Verkehrszählung vom April 2021 fußt, ca. 7.000 KFZ in 24 Stunden. Nachdem dieser Verkehrsweg bei Umsetzung des Bauvorhabens Neubau Steinbrücke nicht mehr zur Verfügung steht, ist es die Aufgabe des Verkehrsplaners gewesen, die übrigen Verkehrsachsen zu begutachten und Verbesserungsvorschläge für die Leichtigkeit und Flüssigkeit entlang dieser Verkehrsachsen zu unterbreiten.

Der Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur hat sich, ebenso wie die Clubobleute und der Gemeinderat, bereits mehrmalig intensiv damit beschäftigt und die Erstellung des Verkehrskonzeptes begleitet.

Maßgebliche Säulen des Verkehrskonzeptes sind insgesamt vier adaptierte bzw. neu errichtete Verkehrslichtsignalanlagen nämlich an der Kreuzung Steinbrücke, an der Barbara-Kreuzung, an der Kreuzung Bahnhofstraße/Wirtschaftskammer/Eisen Orgler und auf dem Autobahnzubringer Anschlussstelle Schwaz (Dosierampel). Die bestehenden

Verkehrslightsignalanlagen werden dem Stand der Technik entsprechend angepasst und modernisiert. Während der Bauphase wird die VLSA Steinbrücke durch eine Fußgängerdruckampel ersetzt und bei der VLSA Barbara-Kreuzung der nordseitige Fußgängerüberweg zwischen der Bank Austria und dem Grundstück Liner für die Benutzung gesperrt. Bei der neu geplanten VLSA Bahnhofstraße ist beabsichtigt, sowohl den Schutzweg über die Bahnunterführung, als auch einen Schutzweg über die Bahnhofstraße zu signalisieren. Damit einher geht der Entfall des Schutzweges im Kurvenbereich unmittelbar vor dem Bahnhofsgebäude. Es ist geplant, dass diese VLSA auch nach Abschluss der Bauarbeiten für einen flüssigeren Verkehr bestehen bleibt. Bei der Kreuzung des Autobahnzubringers mit der L222 ist beabsichtigt, eine sogenannte Dosierampel aufzustellen, die den Verkehr in Richtung Autobahn in Stoßzeiten für 30 Sekunden anhält und somit Lücken für den Querverkehr schafft und die Verlängerung der „Bypassspur“ auf der L222 in Richtung A12 durch eine Querschnittverbreiterung in Richtung Mercedes Haidacher vorzunehmen. Erst nach Abschluss der Erstellung des Verkehrsgutachtens wurde die Stadt von den Grundeigentümern Stadler darüber informiert, dass die Grundeigentümer den Pachtvertrag mit dem Tankstellenbetreiber nur mehr bis 31.12.2023 aufrechterhalten. Im Anschluss erfolgt ein dreimonatiger Rückbau der Tankstelle, sodass davon ausgegangen werden kann, dass spätestens am 01.01.2024 das problematische Zufahren von der Autobahn zur Transit-LKW-Tankstelle endet und damit die Verkehrsstärke für den Linksabbieger wesentlich abnimmt und die Notwendigkeit der Dosierampel neuerlich zu beraten ist.

Neben diesen vier maßgeblichen Säulen für die Verbesserung der Verkehrsfrequenzen ist beabsichtigt, die Verkehrsführung in der Archengasse zwischen der Steinbrücke und der Bahnhofstraße für die Durchführung der Bauarbeiten umzukehren. Die Befahrung der Archengasse ist während dieser Zeit nur dem Anrainerverkehr, den Rettungsfahrzeugen und dem Baustellenverkehr bzw. Citybusverkehr erlaubt. Gleiches gilt auch für die Swarovskistraße von der Steinbrücke bis zum Fred-Hochschwarzer-Weg und in der Dr.-Körner-Straße von der Swarovskistraße bis zur Wohnanlage Zöhler-Areal. In diesem Bereich ist zukünftig das Parken zum Zwecke der Einrichtung der Baustelle nicht möglich und weiters wird die Einbahnregelung in südlicher Richtung bereits in Höhe des Schwesternheimes beginnen. Für die bessere Erreichbarkeit der Tiefgarage Krankenhaus wird während der Baumaßnahmen auf die Einsetzung der Absperrpoller im Kreuzungsbereich des Fred-Hochschwarzer-Weges mit der Dr.-Weißgatterer-Straße verzichtet.

Neben den für den IV geplanten, verkehrlichen Veränderungen ist auch die Verlegung des Inntalradweges, nämlich beginnend vom Gemeindegebiet Vomp kommend über die Dr.-Weißgatterer-Straße, die Dr.-Walter-Waizer-Straße, die Swarovskistraße in die Spornbergerstraße und von dort über den die Lärmschutzwand der ÖBB begleitenden Weg

bis zum Umspannwerk Archengasse geplant. Damit ist eine Erhöhung der Sicherheit der Radfahrer und das Nichtpassieren des Baustellenbereiches verbunden. Für die die Silberstadt Schwaz besuchenden Radfahrer ist angedacht, diese über die Bahnhofstraße und die umgebaute Verkehrslichtsignalanlage Barbara-Kreuzung in den Bereich der Lahnbachgasse zu führen.

Die Sperrung der Verkehrsachse Steinbrücke hat auch starke Auswirkungen auf die Führung der City-Bus-Linien innerhalb des Stadtgebietes. Mit dem City-Bus-Betreiber, der Fa. Ledermair, wurden bereits einige Gespräche über die Aufrechterhaltung der Anbindung des Bahnhofes an das City-Bus-Netz geführt. Mit den derzeit geplanten verkehrlichen Veränderungen, nämlich der Verbesserung der Verkehrslichtsignalanlage Barbara-Brücke und dem Umdrehen der Fahrtrichtung in der Archengasse ist die Möglichkeit gegeben, mit allen derzeit den Bahnhof anfahrenden Linien auch weiterhin dies vorzunehmen. Die Citybusse drehen dann im Bereich des Bahnhof-Terminals um und befahren auch beim Wegfahren die Bahnhofstraße in Richtung Stadtzentrum.

Aufgrund dessen, dass in den südlich der Bahnhofstraße gelegenen Bereichen während der Baumaßnahmen keine City-Bus-Anbindung mehr besteht ist angedacht, in diesem Bereich ein Shuttlesystem aufzubauen. Mit diesem Shuttlesystem ist die Möglichkeit gegeben, den Bereich Bahnhof oder auch den Bereich der Behelfsbrücke anzufahren. Die Fa. Ledermair hat vorgeschlagen, mit einem „Sprinter-Bus“ in einem Viertelstunden-Takt den Bahnhof anzufahren. Von dort startet die Shuttlebus-Linie in Richtung Bahnhofstraße/Archengasse/Swarovskistraße/Spornbergerstraße wieder zum Bahnhof und in einem längeren Fahrweg über die Bahnhofstraße/Archengasse/Dr.-Körner-Straße/Dr.-Weißgatterer-Straße/Dr.-Walter-Waizer-Straße/Swarovskistraße/Spornbergerstraße wieder zum Bahnhof. Diese beiden Umläufe zusammen passieren alle 30 Minuten, sodass der Bahnhof alle 15 Minuten angefahren wird. Gleiches gilt auch für die einzurichtende Haltestelle Behelfsbrücke und auch das Krankenhaus.

Weitere mögliche, verkehrliche Maßnahmen sind innerstädtisch die Sperrung der Marktstraße zwischen der Dr.-Dorrek-Straße und der Bundesstraße zur Erhöhung der Leitungsfähigkeit für die von der Bahnhofstraße abzweigenden Verkehre in Richtung Autobahn und überregional zur Erhöhung der Verkehrsfrequenzen für den Querverkehr im Kreuzungsbereich B171/Piller Landesstraße/Landesstraße Vomperbach die Reduzierung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h. Alle diese Maßnahmen sollen nur umgesetzt werden, wenn die derzeit geplanten Maßnahmen (1. Ausbaustufe) nicht ausreichen.

Dem Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur wurde das aktuell vorliegende Verkehrskonzept anhand der vom Planungsbüro erstellten Power-Point-Präsentation mit zusätzlichen Informationen vorgestellt und durch den beabsichtigten terminlichen Ablauf ergänzt. Favorisiert wird die Umstellung des Verkehrssystems auch aufgrund der Eingriffe in den Citybusverkehr in den Herbstferien 2023, wobei bereits im Sommer 2023 die Umbauten bei der VLSA Barbara-Brücke und die Neuerrichtung bei der VLSA Wirtschaftskammer passieren sollen.

Der Ausschuss stellt daher einstimmig den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Dem Verkehrskonzept von DI Klaus Schlosser für die verkehrlichen Auswirkungen beim Neubau der Steinbrücke wird grundsätzlich zugestimmt. Der Hochwasserverband Mittleres Unterinntal wird beauftragt dieses rechtzeitig vor Baubeginn umsetzen.

Die Einzelmaßnahmen

- VLSA Steinbrücke mit prov. Fußgängerampel
- VLSA Barbarabrücke mit Sperrung des Zebrastreifens Bank Austria - Liner
- VLSA Wirtschaftskammer
- VLSA Autobahnzubringer (Dosierampel)
- L222 – Verbreiterung und Verlängerung der Rechtsabbiegespur
- Archengasse – Umdrehen der Einbahn
- Archengasse, Swarovskistraße, Körnerstraße – Fahrverbot ausgenommen Anrainer, Radfahrer (tlw.) Rettung, Citybus und Baustellenfahrzeuge
- Körnerstraße – Verlängerung der Einbahn
- Fred-Hochschwarzer-Weg – Weglassen der Absperrpoller
- Inntalradweg – Verlegung der Fahrtrichtung Unterland und Anbindung an das innerstädtische Netz über die Bahnhofstraße
- City-Bus-Linien – Aufrechterhaltung des Anfahrens des Terminals Bahnhof
- City-Bus-Shuttlevverkehr – Einrichten eines Shuttledienstes auf der Sonnseite

werden genehmigt.

Die Verkehrsmaßnahmen „Sperrung Marktstraße“ und Temporeduzierung B171/Piller Kreuzung sollen nur bei entsprechendem Bedarf, jedoch dann kurzfristig, umgesetzt werden.

Auf die Beauftragung eines Verkehrsgutachtens mit dem Inhalt der Verhinderung von Abfahrten von LKW's von der Autobahn in den verkehrsreichen Spitzenstunden wird derzeit aufgrund der Einstellung des Betriebes der 24h-Tankstelle verzichtet.“

### **GR Weratschnig:**

Kurzer Vorspann - Unsere Steinbrücke wurde damals 1928 eröffnet und hat bisher die besten Dienste geleistet - die Steinbrücke, eine historische Brücke. Brückenübergänge sind hier seit dem 14. Jahrhundert bekannt. Eine kleine Anekdote aus dieser Zeit – es wurde damals schon sehr stark diskutiert, wer für die Sanierung zuständig ist, und wer die Kosten von Sanierungen übernimmt. Früher waren es Holzbrücken, die natürlich sehr kurzlebig waren. Es gab hier sehr viel Konfliktpotential zwischen den Herrn von Friendsberg und dem Kloster in Georgenberg – die waren für die Brücke zuständig.

Hierzu gab es damals lang keine Einigung.

1440 hat dann Herzog Friedrich gesagt, wenn es die Schwazer nicht „dazahlen“, dann müssen die „Haller“ herhalten. Die Haller Saline hat dann diese Brücke finanziell übernommen, bis dann in zehn Jahren Verhandlung unter Sigmund ein Finanzschlüssel geboren wurde, wo das Bergwerk, das Kloster in Georgenberg, die Saline und die Herren von Friendsberg ein Viertel übernommen hatten. Es war immer schon ein Hochwasserthema, so stehen wir auch heute wieder vor der Situation, dass wir ein Projekt vorliegen haben, wo maßgeblich der Wasserverband hier auch Hauptverantwortung zeigt. Erster Baufortschritt im Herbst 2023.

Schüttungen, damit die Behelfsbrücke gebaut werden kann. Und wir als Stadtgemeinde sind dafür verantwortlich, die besten verkehrlichen Rahmenbedingungen zu setzen, damit diese Bautätigkeit von Statten gehen kann – in 3 Baufortschritten.

1 Baufortschritt im Herbst, wo mit den Schüttungen auf der Seite Spitalskirche begonnen wird. Schüttungen, damit dann die Behelfsbrücke auf der Höhe „Sarglager“ gebaut werden kann und gegenüber auf der Höhe Volksbank. Und auch der erste Brückenpfeiler dementsprechend im Trockenen errichtet werden kann. Wir wissen, dass es wichtig ist, die Bevölkerung gut darüber zu informieren. Sei es über die Pressekonferenz, die die nächsten Tage stattfindet, über das Stadtmagazin oder auch über das am 18. April stattfindende Stadtforum.

Heuer erfolgt noch der erste Baufortschritt. Diese Baumaßnahmen können nur in der Niedrigwasserphase erfolgen. Für die Errichtung des zweiten Pfeilers im darauffolgenden Jahr muss die Schüttung wieder auf der anderen Seite erfolgen. Der Brückenschluss erfolgt im dritten Bereich. Voraussichtlich soll die Brücke im Mai 2025 wieder eröffnet werden. Damals wurde die Brücke am 19. Mai 1928 eröffnet. → ob wir auch diesen 19. Mai anvisieren, bleibt noch offen. Wäre natürlich eine schöne Geschichte, wenn uns das Gelingen würde.

Jetzt haben wir die Aufgabe sehr gute verkehrliche Bedingungen zu schaffen.

Gemeinderat Weratschnig nimmt die Präambel zu Protokoll. In Intensiven Phasen soll die Bevölkerung über das Vorhaben informiert werden.

Bevor aber die Bevölkerung informiert werden kann, braucht es die Klarheit und hofft auch heute auf einen breiten Konsens auf Einstimmigkeit. In der Überzeugung, dass es uns glaube ich gelungen ist, unter der Erdigen von Frau Bürgermeisterin, alle Verantwortlichen auf einen Tisch zu bringen und auch alle Fraktionen hier zu Beginn dieser Überlegungen, was das Verkehrskonzept betrifft, einzubinden. Sei es im Mobilitätsausschuss oder auch in den Klubobleuerunden. Auch in Abstimmung mit

unseren Nachbargemeinden Pill, Stans und Marktgemeinde Vomp. Es ist ganz wichtig, dass hier kein Neid aufkommt, dass hier wer irgendwem Verkehr hin und her schiebt. Der Verkehr ist da und dieser ist zu managen. Wir appellieren hier natürlich an die gesamte Bevölkerung. Täglich fahren 7.000 Fahrzeuge über die Brücke, hier wird es Alternativen und Umstiege (zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Shuttlebus) brauchen. Wir haben jetzt schon die Situation, dass es am Abend gegen 16:30 Uhr zu Stausituationen kommt. → mit aller Auslastung von Eigenbrücken. Der Unterschied zu anderen Ortschaften in dieser Größe ist, dass wir andere Brücken haben, die wir nützen können. Wir haben eine Autobahnbrücke und eine leistungsfähige Barbarabrücke mit kurzen Distanzen – von Vorteil. Wenn wir in Schwaz im Stau stehen, dann haben wir nur begrenzten Stauraum.

Auch mit der Marktgemeinde Vomp wurden intensive Gespräche geführt. Die haben natürlich Sorge, dass viele bereits in Vomp abfahren und durch Altmahd fahren. Um das zu verhindern, wird es von seitens der Marktgemeinde Vomp Maßnahmen geben. Experten gehen davon aus, dass ca. 500 - 1.000 Fahrzeuge diesen Weg wählen werden.

Gemeinderat Weratschnig trägt den Antrag laut Vorlage vor und bittet um Zustimmung.

Großer Dank an die Klubobleute, an die Ausschussmitglieder, an die Experten und auch an Patrick Hörhager vom Wasserverband. Nicht zu vergessen auch Martin Dapont.

#### **BGMin Weber:**

Großer Dank dem Referent Weratschnig für die Präsentation.

Wir hatten gestern in Vomp gemeinsam mit dem Planer, Schlosser und dem Geschäftsführer Patrick Hörhager, dem Gemeinderat das Konzept präsentiert und diskutiert. Kurze Zusammenfassung – dieser gesamte Neubau wird in den nächsten Jahren eines der größten Projekte sein. Natürlich ein unliebsames Projekt, weil es uns vor zahlreichen Herausforderungen stellt. Die Laufzeit muss so kurz wie möglich sein, das ist das oberste Gebot. → wurde auch gestern so mit Vomp besprochen. Gleichzeitig, aber so flexibel zu bleiben, dass wenn wir sehen, dass unser Plan A nicht funktioniert, dass wir Stufe 2 einführen, mit der Sperrung der Marktstraße. Es ist zwar unliebsam, aber wenn wir mit unseren öffentlichen Verkehrsmitteln nicht mehr durchkommen oder auch beispielsweise das Essen für die Altenwohnheime nicht mehr zuliefern können, dann müssen wir reagieren.

Aber auch das Umdrehen der Archengasse ist wichtig. Wenn ein Notfall ist, dann muss das Rettungsauto entsprechend schnell zum Krankenhaus kommen. Gott sei Dank haben wir gleichzeitig eine Umstellung im Rettungssystem. Aktuell – ein Notfall wird eingemeldet und das Rettungsauto startet unten in der Zentrale, holt den Notarzt im Krankenhaus und fährt dann zum Einsatzort. Neu – der Notarzt befindet sich unten in der Einsatzzentrale und von dort aus startet er mit dem Rettungsauto zum Einsatzort. → sehr wichtig für uns!

#### **STR Stecher:**

Wir haben dieses Verkehrskonzept mehrmals besprochen und auch im Klub oft durchgemacht und dieses sehr skeptisch betrachtet. Dass wir das alle nicht wollen, ist uns auch alle ganz klar. Die Theorie ist immer eine schöne, die Praxis ist aber meistens eine andere. Wir haben gesagt wir müssen uns bei diesem Antrag fast



enthalten. Nicht weil wir gegen dieses Konzept sind. Das Konzept ist grundsätzlich und wahrscheinlich gut überdacht. Aber wir hätten einen Vorschlag und den wollen wir grundsätzlich auch durchsetzen, weil die Bevölkerung davor sehr viel Angst hat. Wir hatten in den letzten Wochen zahlreiche Gespräche mit der Bevölkerung. Die Bevölkerung kennt sich nicht aus, wie das abgewickelt werden soll. Uns ist natürlich auch klar, dass das Ganze dann angekündigt werden muss. Höchsten Respekt dem Verkehrsreferenten und dem Planer, grundsätzlich wurde es gut ausgearbeitet. Aber wie gesagt die Theorie ist eine andere wie die Praxis.

Unser Vorschlag wäre, dass wir eine Woche im Mai oder im Juni diese Testphase mit dem gesamten Konzept durchführen. Uns ist klar, dass das schwierig werden wird, der Vorteil ist aber, dass wir gleichsehen, ob es funktioniert oder nicht. Wenn dieses Konzept nicht funktioniert, dann können wir uns das Konzept noch einmal von Grund auf überlegen. Aber wenn dann der Bagger auf der Brücke steht, dann ist es zu spät. Und sollte die 2 Phase auch nicht funktionieren, dann „schauen wir schiach aus der Wäsche“. 7.000 Autos verschwinden nicht einfach.

Deshalb hier unser Antrag und unsere Bitte, dass wir eine Testphase in Form einer Woche machen und dieses Verkehrskonzept so umsetzen, wie beschrieben. → Dann würde es für uns passen. Wir glauben auch, dass wir der Bevölkerung damit viel Angst nehmen können. Die Bevölkerung hat es einmal gesehen und wir haben Sicherheit, dass es funktioniert.

Wenn das Konzept funktioniert, dann können wir sagen, okay wir sind bereit. Sollten wir sehen, dass das Konzept nach 3 Tagen überhaupt nicht funktioniert, dann können wir das Konzept noch einmal neu überdenken.

Da die Ampelanlagen so und anders angeschafft werden müssen, sollte es von den Kosten ganz akzeptabel werden.

### **Bürgermeisterin-StV. Wex:**

Ich gehe mal davon aus, dass der Kollege Weratschnig zu diesem Vorschlag eine Antwort geben wird. Mir würde jetzt vieles dazu einfallen, was gegen diesen Vorschlag spricht. Wir haben keine Behelfsbrücke, die Ampeln sind nicht vorhanden, begleitende Maßnahmen sind nicht gegeben. Ich hatte die Möglichkeit in diesen vorbereiteten Sitzungen dabei zu sein. Die Sitzungen waren wirklich konstruktiv, die waren gut und es ist sehr viel Hirnschmalz hineingeflossen. Diese angesprochene Flexibilität werden wir uns irgendwo bewahren müssen. Es kann aber auch sein, dass angekündigte Katastrophen nicht stattfinden, wenn wir alle davon ausgehen, dass es passiert. In den Sitzungen wurde weiters die Verkehrslenkung, die heute präsentiert wurde, mit eingebracht. → Basis, die wir brauchen und sehr wesentlich ist. Das muss und soll funktionieren. Aber wir fordern/wünschen uns auch Maßnahmen zur Verkehrsverminderung. Wir müssen die Bevölkerung noch ein bisschen sensibilisieren zu Fuß zu gehen, mit dem Fahrrad zu fahren. Vielleicht Förderprogramme für Roller. Wir werden diesbezüglich auch noch einen Antrag einbringen. Bürgermeisterin-StV. Wex sieht im Zuge dieses Neubaus des Steinbrücke durchaus auch die Möglichkeit das Mobilitätsverhalten der Stadt Schwaz ein wenig zu verändern. Weil niemand gerne im Stau steht und vielleicht dann auch draufkommt, dass er beim Bahnhof mit dem Citybus oder mit dem Fahrrad fahren kann oder sogar zu Fuß zu gehen. Sieht in diese Richtung zu gehen auch eine Chance.

**GR Weratschnig:**

Bei aller Wertschätzung gegenüber dem ÖVP-Klub und auch den Mitgliedern der ÖVP im Verkehrsausschuss, die hier auch sehr aktiv mitgearbeitet haben, aber eine Testphase im Mai oder Juni, oder auch eine Testphase in einem anderen Zeitfenster wird nicht möglich sein. Auch Bürgermeisterin-StV. Wex hat hier schon einige Punkte anklingen lassen. Ich bin sonst als Theaterfan schon ein Freund von Generalproben. Aber es ist keine Behelfsbrücke vorhanden und wir wissen, dass wir die Ampelanlagen dazu brauchen. Die Ampelanlagen sind ganz entscheidend für den Verkehrsfluss. Experten erklärten uns, wie viele Autos hier abgewickelt werden, wenn wir alleine unsere gesamte Ampelanlage an der Barbarakreuzung umstellen und dementsprechend ertüchtigen mit Induktionsschleifen und Verkehrserkennung, die wir jetzt in dem Ausmaß gar nicht haben. Wenn das zusammengeschaltet ist mit der Wirtschaftskammer und man hier schon Verkehrsdaten in die Ampel einspielen können, das ist natürlich ein Punkt. Das Verkehrsverhalten der Menschen kann nicht getestet werden. Wir können den Menschen nicht sagen, jetzt „denkts“ morgen dran es wäre die Steinbrücke zu, wie würdet ihr jetzt fahren? Diese

Bewusstseinsgeschichte werden wir schwer rüberbringen, wenn wir jetzt sagen wir machen einen Testlauf. Ich bin der Meinung, dass bei einem Testlauf diverse Stausituationen, die auch jetzt schon vorhanden sind, dann vielleicht noch stärker sind und dann die Menschen sagen, schaut, dass ist euer Verkehrskonzept. Hier staut es ja, weil stauen wird es irgendwo, weil es jetzt auch schon staut. Stauen tut es nicht nur bei uns in Schwaz – sind Grundsatzüberlegungen. Wie viele Minuten bin ich bereit im Auto zu sitzen und direkt in den Stau reinzufahren.

Es ist natürlich ein Problem, wenn bei einem Schichtwechsel größerer oder mehrerer Betriebe alle in eine Richtung fahren. Und zeitgleich einige überlegen, jetzt muss ich noch nach Vomp fahren, denn in einer Stunde macht das Geschäft zu. Es gibt hier unterschiedliche Verkehre, die hier aufeinandertreffen. Diese „Raschauer“ könnten wir jetzt schon proaktiv entflechten, hier müssten nur alle mitspielen. Es ist sehr schwierig, das von oben zu verordnen.

Ich unterstelle euch mit diesem Testlauf – wir wollen uns heute eher enthalten, weil wir wissen, es wird Probleme geben. Damit wir dann sagen können, nein wir waren bei der Abstimmung nicht dabei. Und dann, wenn der Stau ist, dann wissen wir, was die nächsten Möglichkeiten wären, die womöglich auch noch von euch kommt.

Unterstelle euch hier schon ein bisschen „Taktiererei“, wenn man sich hier Enthaltet. Ich höre das heute auch zum ersten Mal, habe zuvor nichts im Ausschuss und auch nichts bei den Klubobleutesitzungen gehört. Ich will dieses Thema jetzt auch nicht unbedingt anheizen und kein Parteipolitikum daraus machen.

Unabhängig von Fraktionen – Komisch kommt euch das jetzt schon vor oder, hier jetzt zu sagen wir enthalten uns und suchen ein Argument, damit wir uns enthalten können. So klingt es zumindest ein bisschen.

Jetzt wird es schwierig werden euch davon zu überzeugen zuzustimmen. Aber trotzdem die Einladung hier mitzugehen. Und ja es wird Probleme geben und werden auch E-Mails etc. bekommen, und es wird heißen, die Stadt ist die schuld, dass ich im Stau stehe, aber mit dem werden wir arbeiten müssen.

Wir müssen den aktiven Verkehr, die aktive Mobilität – die Fußgänger und die Radfahrer fördern. Wahrscheinlich sind die Stauzeiten in Schwaz noch zu gering, dass es dieses Nachdenken gibt. Weil wenn ich in meiner Tätigkeit als Landtagsabgeordneter nach Innsbruck gefahren bin, dann habe ich im Zug Personen getroffen, die über das Innsbrucker Parken gejamert haben - überall muss man zahlen und man bekommt keinen Parkplatz mehr in Innsbruck. Beim Aussteigen

wurde mir mitgeteilt, dass sie nicht mehr mit dem Auto nach Innsbruck fahren würden, sondern nur mehr mit dem Zug. Es braucht bestimmte Druckpunkte, dass Verhaltensänderungen passieren. Der öffentliche Verkehr wurde beim Bahnhof top ausgebaut. Bei der Anbindung zum Citybus ist noch viel Optimierungspotential drinnen. Im Verhältnis zu anderen Städten sind wir auch nicht so eine große Stadt, daher werden die öffentlichen Verkehrsmittel oft nicht verwendet.

Es ist ja auch nicht so, dass wir hier nicht testen, denn dieses gesamte Konzept passiert nicht von einem Tag zum anderen. Zuerst kommen die Schüttungen, dann kommt die Behelfsbrücke und die Menschen können die Behelfsbrücke kennen lernen. Alles schon in Stufen aufgebaut, weil es anders gar nicht gehen würde.

Appell: Dem Antrag zustimmen!

### **BGMin Weber:**

Wenn ich mich ein paar Sitzungen zurückerinnere, dann haben wir in dieser Periode auch sehr emotional mit der Steinbrücke begonnen.

Ich verstehe natürlich alle Bedenken und den Wortlaut „die Bevölkerung tritt an uns heran und hat viele Fragen, Ängste und Sorgen“. Aber wir haben ja gewartet und gesagt, dass wir das Konzept heute beschließen und das Konzept dann erstmalig beim nächsten Magazin einen Raum bekommt und auch wieder im darauffolgenden Magazin. Am 18.04. findet das Stadtforum statt zu dem geladen wird, wo auch dieses Verkehrskonzept umfassend erklärt und beschrieben wird, wie wir auch auf diese Maßnahmen kommen. Diese Maßnahmen sind fundiert aufgrund von Messungen. Wir haben 7.000 Autos ja, aber Experten, die dafür bezahlt werden, haben sich darüber sehr viele Gedanken gemacht, wo diese 7.000 Autos hingehen.

Höchstwahrscheinlich werden 3.000 auf die Barbarabrücke ausweichen, 1.500 werden vermehrt auf den Autobahnzubringer von Schwaz geleitet werden, 1.000 – 1.500 werden verstärkt über die Vomper Felder geleitet, ... → so setzen sich diese 7.000 Autos über die Steinbrücke zusammen.

Ich möchte betonen, man hat sich hier viel überlegt. Es gibt ja die ersten Tage einen Test, wo wir dann sperren, eine Behelfsbrücke haben, das Ampelsystem haben, wo wir bis dorthin alle Fragen restlos geklärt haben zum Thema des öffentlichen Verkehrs, weil dieser auch nicht einfach umgestellt werden kann. Wir brauchen auch noch die nächsten Monate Zeit, bis wir wirklich diese attraktive Linie dann drüben auf der Bahnhofsseite schaffen können. Ich kann unseren Umlandgemeinden nicht erklären, dass wir auf einmal eine Woche „Steinbrücke ist nicht da“ spielen, weil die sowieso schon jeden Tag zählen werden. Was auch gestern ganz klar die Botschaft war. Die Brücke steht bei uns, es ist ein überregionales Projekt, aber wir werden den Verkehr nicht verstärkt in andere Bereiche/Gemeinden schicken - warne davon wirklich ab.

Wir behalten uns vor innerhalb von wenigen Tagen zu reagieren und zu verschärfen. Weiters betont Bürgermeisterin Weber, dass wir zahlreiche Sitzungen hatten, wo alle Klubobleute und FraktionsteilnehmerInnen mehrmals eingeladen wurden. Wir haben am 20. Februar in einer Klubobleutebesprechung nur zum Verkehrskonzept die Meinung jedes einzelnen Klubs abgefragt und gebeten offene Fragen zu klären. Schade, dass die Wortmeldung erst heute gekommen ist, wenn der Antrag fix und fertig vorliegt. Weil diese Bedenken wissen wir schon lange und hätten wir schon viel früher einbringen können.

Ich glaube nicht, dass es jetzt an einer Woche Testphase im Mai oder im Juni, eine Abstimmung oder Zustimmung zu diesem Antrag scheitern sollte und gar in eine

Enthaltung mündet. Wir haben alle zusammen dieses Thema zu tragen. Wir sitzen alle gewählt im Schwazer Gemeinderat. Alles andere wäre zu einfach um nur zu sagen, die Bürgermeisterin ist schuld, dass ich im Stau stecke. Ich sehe jetzt schon schön von meinem Büro aus, dass es jetzt schon jeden Tag staut. Das Thema Stauentwicklung ist für uns nicht neu – im schlimmsten Fall wird es halt noch mehr.

Ich bitte hier bei der Sachebene zu bleiben und diese Testwoche im Mai oder im Juni ist keine Lösung. Ist nur ein totales Untereinander, weil wir bis dahin nicht einmal die Bestellungen dahaben. Hierbei handelt es sich auch um viel Geld.

Ich bitte wirklich sich da noch einmal zu besinnen und auf der inhaltlichen Ebene zu bleiben, wie auch in den Sitzungen zuvor.

### **GR Stötzel:**

Ich möchte probieren, dem Bürgermeister Team Lintner die Angst zu nehmen vor dem drohenden Verkehrschaos. Die meisten haben vergessen, dass wir schon einen kleinen Probelauf gehabt haben. Die Brücke ist für 14 Tage in eine Richtung gesperrt worden. Konnte nur mehr einspurig zum Krankenhaus hinfahren, ohne sonstige Maßnahmen in der Stadt. Man hat es gemerkt, der Stau wurde mehr. Hier hat man ein gutes Gefühl/Gespür dafür bekommen, wie das dann werden könnte, wenn die Brücke dann komplett gesperrt ist.

Wir hatten bereits einen kleinen zweiwöchigen Probelauf, was die Schwazer Bevölkerung auch gespürt hat. Ich möchte noch einmal betonen, als die Brücke einseitig gesperrt wurde, haben wir keine sonstigen Maßnahmen gehabt. Somit wird es gefühlt ähnlich werden, wie damals als die Brücke aufgrund der Probebohrungen für 2 Wochen einseitig gesperrt wurde.

### **STR Stecher:**

Es ist schön, wenn jemand der im Theaterverein ist, und ich aber in keinem Verein bin, mich als Theaterspieler bezeichnet.

Die Emotionen gehen hoch, was ich aber nicht verstehe. War von unserer Seite nur ein Vorschlag. Passt, kann darüber diskutiert werden und auch emotional darüber diskutieren werden. Stadtrat Stecher erwähnt, dass Bürgermeisterin-StV. Wex und Gemeinderat Weratschnig bereits seit über 4 Perioden im Gemeinderat sind – hier kann man schon einmal auf „good down“ machen. Wir haben das Konzept nie schlecht geredet und auch nie gesagt, dass das hier total falsch ist. Wie gesagt das Konzept ist gut, wir haben aber auch gesagt, dass das Konzept davor einmal getestet gehört. Weil davor kann man noch reagieren. Wie gesagt, wenn es möglich ist, dann wäre es schön, wenn es eine einwöchige Testphase geben könnte. Könnte hier vielleicht noch auf ein bisschen was draufkommen, was im ganzen Konzept falsch ist. Wenn es gar nicht geht, dann müssen wir uns auch was überlegen. Aber dann, wenn die Bagger auf der Brücke stehen, dann wird es für uns blöd, weil dann können wir nicht mehr reagieren und auch die Brücke nicht mehr öffnen.

Zur Enthaltung – wir haben gesagt, man sollte sich eigentlich enthalten und nicht gesagt, dass wir uns enthalten werden.

Danke für das Verständnis und den konstruktiven emotionalen Austausch.

### **→ Zusatzantrag**

Abstimmung Zusatzantrag – einwöchige Testphase im Mai oder im Juni einführen

8 Stimmen dem Antrag zu, 13 sind gegen diesen Zusatzantrag, keine Enthaltung  
Somit ist der Zusatzantrag abgelehnt.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Abstimmung zu Antrag TOP 09:

Der Antrag wird mit 20 Stimmen a n g e n o m m e n. 1 Enthaltung (Muglach)

---

TOP 10. Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau betreffend  
Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Nasstal 14

Eine kleine, ursprünglich als Verkehrsfläche genutzte Teilfläche aus dem Gst.Nr. 511/1 der Stadtgemeinde Schwaz wird seit geraumer Zeit nicht mehr als solche genutzt und wurde daher dem Grundstück Gst.Nr. 511/2 zugeschlagen. Dadurch hat dieses Grundstück derzeit keine einheitliche Bauplatzwidmung, was mit einer Änderung des Flächenwidmungsplanes bereinigt werden soll.

Der Bauausschuss hat sich mit dieser Angelegenheit in seiner Sitzung am 15.02.2023 beschäftigt und kam zur Auffassung, den Antrag zur Änderung des Flächenwidmungsplanes nach dem vorliegenden Entwurf des Stadtbauamtes an den Gemeinderat zu stellen.

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Auf Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau beschließt der Gemeinderat der Stadtgemeinde Schwaz gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 – TROG 2022, LGBl. Nr. 43/2022, den vom Stadtbauamt Schwaz ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Schwaz vom 23.02.2023, Zahl 926-2023-00004, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Schwaz im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes Gst.Nr. 511/2, KG 87007 Schwaz, von derzeit Freiland in künftig Wohngebiet gemäß § 38 (1) TROG 2022 vor.

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Schwaz gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.“

**Bürgermeisterin-StV. Wex:**

Bürgermeisterin-StV. Martin Wex trägt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

---

TOP 11. Antrag des Familienausschusses betreffend Installierung einer weiteren Kinderkrippengruppe im Tannenbergtkindergarten

Neuausstattung Gruppenraum Tannenbergtkindergarten

Die Räumlichkeiten im Tannenbergtkindergarten sind inzwischen in die Jahre gekommen, daher wurde im Budgetansatz die Renovierung einer Gruppe vorgesehen. Gespräche mit diversen Firmen (Boden, Möbel, Beleuchtung) sind im März geplant und auch Angebote dazu werden eingeholt.

Zudem soll in der aktuell leerstehenden Gruppe eine weitere Kinderkrippengruppe installiert werden. Mit dem Land Tirol wurde bereits Kontakt aufgenommen, alle weiteren notwendigen Ansuchen und Förderanträge werden gestellt.

Der Familienausschuss stellt den Antrag

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Für die Deckung des aktuellen Bedarfs wird mit September 2023 eine weitere Krippengruppe in den leerstehenden Räumlichkeiten des Tannenbergtkindergartens installiert.

Um rechtzeitig eröffnen zu können, werden die im Budget 2023 vorgesehenen Gelder für die Neuausstattung des Kindergartengruppenraumes freigegeben.

Die Bürgermeisterin wird ermächtigt die Auftragsvergabe vorzunehmen.

Bedeckungsvorschlag: 1/240010-042020 – Ausstattung Gruppenraum NEU.“

**STRin Muglach:**

Unser Tannenbergtkindergarten ist schon etwas in die Jahre gekommen. Auch einige von uns, die hier sitzen, haben das Glück gehabt in diesen Kindergarten zu gehen. Deshalb haben wir uns schon im Vorfeld darüber Gedanken gemacht und die Sache ins Budget mitaufgenommen, dass wir sukzessive damit beginnen, können die

Gruppenräume zu erneuern und zu sanieren, um das wieder auf den neuesten Stand zu bringen.

Es geht einmal darum die Gelder, die im Budget vorgesehen sind zu verwenden. Es werden Angebote eingeholt und schauen dann, dass die erste Gruppe, die derzeit leer steht, als erstes saniert wird. Hier kann schon während des Kindergartenbetriebes begonnen werden. Somit haben wir dann ab dem kommenden Kinderbetreuungsjahr eine neu renovierte Gruppe.

Der zweite Teil im Tannenbergt Kindergarten ist folgender. Die Anmeldungen für den Kindergarten und für die Kinderkrippengruppe sind abgeschlossen. Es hat sich ergeben, dass diese Kindergartengruppe, die derzeit geschlossen ist und auch im nächsten Jahr nicht benötigt wird, eine weitere Kinderkrippengruppe benötigt wird. Können hier schnell reagieren und eine Kindergartengruppe in eine Kinderkrippengruppe umfunktionieren.

Hierzu wird ein Gemeinderatsbeschluss benötigt, dem Land werden dann noch die notwendigen Förderanträge und Ansuchen gestellt.

Stadträtin Muglach bringt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### TOP 12. Antrag des Familienausschusses betreffend Subventionserhöhung für die privaten Kindergarteneinrichtungen

Aufgrund der Gespräche mit den privaten Einrichtungen hat sich ergeben, dass die Pro-Kopf-Quote seit Einführung 2018 nie erhöht wurde. Um die aktuellen Teuerungen und steigenden Personalkosten ein wenig abzufedern, sollte die Subvention in Form der Pro-Kopf-Quote für die Schwazer Kinderbildungs- und -Betreuungseinrichtungen angelehnt an die Indexsteigerungen erhöht werden:

Kindergartenkinder: von € 1.000, -- auf € 1.200, --

Kinderkrippenkinder: von € 1.300, -- auf € 1.500, --

Die Gelder sind im Budgetansatz für 2023 vorgesehen und wurden im Vergleich zum Vorjahr um € 50.000, -- erhöht.

Überarbeitete Richtlinien:

Stand März 2023	Bis 34,5h / Woche Öffnung	Ab 35h / Woche Öffnung
KG (max. 22 Kinder pro Gruppe / 15 Kinder pro I-Gruppe)	€ 900,-- / SZ Kind	€ 1.200, -- / SZ Kind
KK (max. 13 Kinder pro Gruppe)	€ 1.200, -- / SZ Kind	€ 1.500, -- / SZ Kind
Integrationsgruppe KG	€ 9.500, -- einmalig	€ 11.000, -- einmalig

Bei nicht ganzjähriger Öffnung Abzug von 2 Monatsförderungen (max. 25 Schließstage)	KG: € 150,-- KK: € 200,--	KG: € 200,-- KK: € 250,--
Die Auszahlung erfolgt halbjährlich im Februar und im Juli anhand der eingereichten Kinderlisten vom jeweiligen Kindergartenjahr (September-August).		

Der Familienausschuss stellt einstimmig den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Um die aktuellen Teuerungen und steigenden Personalkosten ein wenig abzufedern, wird die Subvention in Form der Pro-Kopf-Quote für die Schwazer Kinderbildungs- und - Betreuungseinrichtungen angelehnt an die Indexsteigerungen erhöht:

Kindergartenkinder: von € 1.000,-- auf € 1.200, --

Kinderkrippenkinder: von € 1.300,-- auf € 1.500, --

Die Gelder sind im Budgetansatz für 2023 vorgesehen.

Nach Eingang der Ansuchen und eingeforderten Kinderlisten, werden die vorgesehenen Gelder nach den im Ausschuss überarbeiteten Richtlinien an die privaten Kinderbetreuungseinrichtungen ausgeschüttet.

Bedeckungsvorschlag: 1/240030 – 757000 Subvention Kinderbetreuung - € 179.600,00.“

**STRin Muglach:**

Wir haben es heute schon in der großen Debatte beim Jahresabschluss gehört, die Teuerung verschont niemanden und auch nicht unsere privaten Einrichtungen. Um diesen Teuerungen entgegenwirken zu können und um die steigenden Personalkosten etwas abzufedern, haben wir uns im Ausschuss darüber unterhalten und uns das genau angesehen, wie wir diese Einrichtungen unterstützen können. Es wäre sehr toll, wenn wir die pro Kopfförderung der Schwazer Kinder etwas erhöhen könnten. Haben das ganze angelehnt an eine Indexierungsrechnung, weil wir seit Februar 2018 die Beiträge für Kindergartenkinder mit € 1.000, - pro Kopf und für die Kinderkrippenkinder € 1.300, -, was wir jetzt gerne auf € 1.200, - bzw. € 1.500, - erhöhen und anpassen würden.

Diese Erhöhung ist auch bereits im Budgetansatz 2023 gedeckt.

Stadträtin Muglach bringt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung.

**GRin Lintner:**

Den gerade beschlossene Antrag TOP 11 sehen wir als sehr positiv und wir freuen uns somit die Familien noch mehr unterstützen zu können.

Auch der Antrag TOP 12 ist sehr zu befürworten.

Erstmals seit der Pro-Kopf-Quote von 2018 wird der Zuschuss für jedes Kind in den privaten Kindergärten um € 200,- erhöht. Wie auch bereits von Referentin Muglach berichtet wurde das Budget bereits um € 50.000, - aufgestockt. Mit dieser Subventionserhöhung werden die privaten Kindergärten finanziell gestärkt, um die stark ansteigenden Kosten zu kompensieren.



**GR Weratschnig:**

Ich kann mich diesen Wortmeldungen nur zu 100% anschließen. Die Vielfalt in einer Stadt, genau in der Kinderbetreuung, ein hohes Gut ist. Die Erhöhung dieser Kopfquote wäre schon längst notwendig gewesen. Es hat hier in der vorherigen Legislatur immer wieder einige Diskussionen gegeben. Man konnte sich hier aufgrund unterschiedlicher Argumentationen nicht finden, aber ich glaube das ist ein wesentlicher Punkt, den finanziellen Spielraum für private Einrichtungen zu erhöhen. Nicht nur wegen der Teuerung. Es wäre wahrscheinlich auch ohne Teuerungen und ohne diese Außeneffekte notwendig gewesen, diesen Betrag zu erhöhen und nachzuziehen.

Auch der Antrag TOP 13 (Waldorf-Kindergarten) mit der Zwischenfinanzierung kann nur befürwortet werden. Es kann nicht sein, dass hier jedes Jahr ein Problem durch irgendwelche Zahlungsmodalitäten entsteht. Auch die Wahlmöglichkeit ist in einer Stadt wie Schwaz sehr wichtig.

Hofft auf eine einstimmige Annahme der Anträge.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

TOP 13. Antrag des Familienausschusses betreffend Genehmigung einer Unterstützung für den Waldorf-Kindergarten

Der Verein für Waldorfpädagogik Schwaz wendet sich mit einem Unterstützungsansuchen an die Stadtgemeinde Schwaz. Der Waldorf Kindergarten ist ein Teil des umfangreichen Betreuungs- und Bildungsangebotes in Schwaz. Das Land Tirol schüttet die Förderraten 3 Mal jährlich aus – Dezember und Februar für das laufende Kindergartenjahr, im Oktober des Folgejahres erfolgt die Endabrechnung und somit 3. Rate. Der Waldorf Kindergarten kann daher ab Juni die laufenden Kosten nicht mehr decken und der Kreditrahmen ist ausgeschöpft. Daher wird die Stadt gebeten, den fehlenden Betrag in der Höhe von € 38.000, -- vorübergehend bis zur Auszahlung der 3. Rate auszuliegen. Ansonsten muss der Kindergarten im Juni schließen. Die Kinder so kurz vor den Sommerferien in städt. Häusern unterzubringen ist unmöglich und aus pädagogischer Sicht nicht zu verantworten. Auch für das kommende Jahr werden die Plätze im Waldorf Kindergarten dringend gebraucht. Die Summe wird zur Gänze nach Erhalt der 3. Förderrate des Landes Tirol an die Stadtgemeinde zurückgezahlt.

Der Familienausschuss stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Dem Verein für Waldorfpädagogik werden € 38.000, -- in 2 Raten zur Deckung der laufenden Kosten vorfinanziert. Der Betrag wird nach Auszahlung der Subventionsrate des Landes im

Oktober vom Verein für Waldorfpädagogik wieder auf das Konto der Stadtgemeinde refundiert.

Dieser Vorgang ist einmalig für das HH-Jahr 2023 geplant.

Die Bedeckung erfolgt aus „Sonstige Vorschüsse“ 9/000-2799.“

### **STRin Muglach:**

Der Gemeinderat Weratschnig hat es bereits vorhin angesprochen. Die Vielfalt der ganzen Kinderbetreuung in Schwaz bereichert die Stadt enorm. Und es gibt viele private Einrichtungen, die in der Zukunft sehr wichtig und auch tragend für die Stadt sind.

Wir haben beispielweise mit dem damaligen „Kißlingkindergarten“ noch die Ganztagesbetreuung richtig abfedern können. Im Kindergarten St. Martin wurde die erste Integrationsgruppe in Schwaz eröffnet. Und auch der Waldorf-Kindergarten hat immer ein besonderes Angebot für die Stadt geboten. Der Waldorf-Kindergarten, der Verein für Waldorfpädagogik in Schwaz ist ein kleiner Verein und deshalb ist dieser natürlich auch auf die ganzen Förderungen der Stadt und des Landes angewiesen. Der Verein hat kein Budget, wo er ein bisschen hin und her jonglieren kann, sondern der hat wirklich immer nur das Geld zur Verfügung, um den Betrieb aufrecht erhalten zu können. Der Großteil der ganzen Gelder geht natürlich für das Personal auf. Bei der Landesförderung hat sich folgendes verändert – es gibt eine Ausschüttung in 3 Raten und die dritte Rate folgt heuer erstmals erst im Oktober. Warum? Weil das Land die Förderungen umgestellt hat, was die Ferienbetreuung betrifft. Wie genau sich dann die Förderung für den Kindergarten auswirkt, kann man noch nicht zu 100% sagen. Das ist das erste Mal und somit ein Fragezeichen für jedes Haus. Aber es geht darum, dass dieses Geld, dass erst so spät ausgeschüttet wird, vorher für die Finanzkraft des Vereins fehlt.

Ein weiteres Beispiel, um das auch zu verstehen – was kleine Häuser sehr betrifft ist, wenn im Kindergarten eine Stützkraft angestellt ist, was auch sehr häufig benötigt wird, wird das auch durch das Land gefördert. Diese Förderung wird aber auch erst am Ende des Jahres ausbezahlt. Das heißt ein Verein muss dieses ganze Personal das ganze Jahr vorfinanzieren und bekommt dann erst die Fördergelder.

Besonders bedankt sich Stadträtin Muglach bei Bürgermeisterin Victoria Weber, die bereits das Gespräch mit dem Land gesucht hat, dass man genau solchen Problemen ausstellen könnte und dass der Verein liquide ist und auch das Personal rechtzeitig bezahlen kann. Aber leider ist hier vom Land aktuell nicht die Möglichkeit gegeben, dieses Geld vorzustrecken. Stadträtin Muglach bittet den Gemeinderat, wie auch letztes Jahr, um die Zustimmung der Zwischenfinanzierung.

Wenn das Geld vom Land kommt, wird der Verein dieses Geld an die Stadt wieder refinanzieren.

Stadträtin Muglach trägt den Antrag laut Vorlage vor und bitte um Zustimmung.

### **GR Stötzel:**

Den Waldorf Kindergarten zu unterstützen ist richtig und wichtig. Und die Notwendigkeit ist hier mit Sicherheit gegeben, erwähnt Gemeinderat Stötzel ganz klar. Letztes Jahr am 30.03.2022 hatten wir die erste Gemeinderatssitzung, die auch online übertragen worden ist und hier wurde das gleiche Thema behandelt. Hier ging es um eine Bürgschaft, die die Stadt Schwaz übernimmt. → Folgende Wortmeldungen sind hier gefallen: das kann es ja nicht sein, Kontakt aufnehmen mit dem Land, soll nicht alltäglich werden. Ich habe das gut gefunden, weil ich dachte,

hier wird eine Lösung erarbeitet und der Verein und die Stadt finden dafür eine Lösung.

Gemeinderat Stötzel appelliert, dass für die Zukunft wirklich eine Lösung finden müssen. Und dieses Thema nicht jedes Jahr weiterverlagern. Wir sollten nächstes Jahr nicht wieder hier sitzen und den gleichen Antrag behandeln. Danke!

**BGMin Weber:**

Bürgermeisterin Weber stimmt den Aussagen von Gemeinderat Stötzel zu. Wir haben gesagt, dass soll nicht jedes Jahr wiederkehrend sein. Vielleicht auch noch einmal in Erinnerung rufend, dass sich beim Verein etwas geändert hat. Der Verein hatte einen Rahmen bei ihrer Hausbank, dieser Rahmen ist aber für sämtliche Vereine weggefallen. Und auch dieser Verein war von dieser Veränderung betroffen. Diesen finanziellen Spielraum haben sie in den Sommermonaten immer gebraucht. War letztes Jahr auch erstmalig, dass wir eingesprungen sind. Wir hatten letztes Jahr auch Landtagswahlen. Und natürlich haben wir einmal abgewartet, wer hier kommt und schauen, wer für dieses Thema dann zuständig ist. Das Gespräch mit dem Land wurde von Bürgermeisterin Weber gesucht. Aber auch total selbstverständlich von seitens des Landes, dass es hier eine klare Position gibt. Wir haben ca. 300 private Einrichtungen im Land Tirol, die alle die gleichen Auszahlungsmodalitäten haben. Die bekommen die anteiligen Subventionen alle in den 3 gleichen Monaten - hier werden keine Ausnahmen gemacht. Wir müssen uns in diesem Jahr langfristig eine Lösung überlegen, dass wir nächstes Jahr diesen Beschluss nicht mehr in dieser Form vorliegen haben. Bürgermeisterin Weber betont noch einmal, dass der Antrag wichtig ist und bitten daher um Zustimmung.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 14. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Antrag:

**Ersatz GR Yakup Alici:**

Unter Punkt 9 wurde das Thema Steinbrücke und die damit verbundene Verkehrsproblematik ja schon angesprochen. Es wurden hierfür schon sehr viele Konzepte erstellt und Maßnahmen überlegt. Aber es braucht auch Maßnahmen zur Verkehrsminderung – muss auch ein Teil des Gesamtkonzeptes sein.

Eine Möglichkeit dafür wäre die Förderung des Verzichts auf den PKW im Stadtgebiet. → wird von der App ummadum angeboten

Diese App unterstützen wir bereits seit 2018 als Communitypartner, nur ist der Vertrag im Dezember schon abgelaufen.

Hierzu wäre es notwendig den Vertrag zu erneuern. Wir haben auf dem Mobilitätskonto noch ein Guthaben in Höhe von ca. € 3.500, -.

Die Servicepauschale für Ummadum beträgt ca. € 6.000, -

Mit der App Ummadum können die User, wenn sie zu Fuß gehen 30 Punkte pro Kilometer, wenn sie mit dem Fahrrad fahren 20 Punkte pro Kilometer und wenn sie

eine Mitfahrgelegenheit nutzen 10 Punkte pro Kilometer sammeln. Diese Punkte können dann wieder in Form eines Gutscheines eingelöst werden.

Statistik von Ummadum laut Februar 2023:

Gemeinde Schwaz Community – 268 User waren aktiv

Aktivitäten davon 485 Radaktivitäten, ca. 1.100 Fußwege und ca. 125 gemeinsame

Fahrten → 415.000 Punkte, davon wurden nur 89.000 Punkte eingelöst (= 896€)

8.060 Kilogramm Co2 konnten dadurch eingespart werden. Insgesamt 47.700

Kilometer nachhaltig mit Ummadum zurückgelegt.

Antrag von der Fraktion WIR! für Schwaz – Team Martin Wex

Antrag „Fortführung der Mobilitätslösung Ummadum“ laut Anlage:

**BGMin Weber:**

Der Antrag wird dem Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur zugewiesen.

Anfragen/Alfälliges:

**GR Egger:**

Möchte wissen, wann das Café Central wieder eröffnet? Der Plan wäre ja im April gewesen, was sich aber wie man sieht nicht ausgehen wird.

Zweites Thema – leider kursiert schon das Thema Nachfolger für Café Central. Wer übernimmt das Café Central gastronomisch? Man hört hier schon die unterschiedlichsten Sachen, wie es hier weiter gehen soll.

Die Menschen in Schwaz würde interessieren, wie es weiter geht.

**BGMin Weber:**

Zum Öffnungsdatum wird Stadtbaumeister Gernot Kirchmair antworten.

Zum Thema, wer das Café Central übernehmen wird.

Bürgermeisterin Weber erwähnt den heutigen Stand – wir als Stadtgemeinde haben einen offiziellen Pachtvertrag abgeschlossen mit Herrn Alois Paier (Tippeler) und dieser Pachtvertrag ist zum heutigen Tag auch nicht beendet worden.

Bürgermeisterin Weber versteht natürlich die Gerüchteküche, was sie auch selbst jeden Tag hört.

**Stadtbaumeister Gernot Kirchmair:**

Wir sind bemüht diesen Zeitrahmen einzuhalten. Aber jeder der momentan im Baugewerbe tätig ist und hier eine Verantwortung hat weiß, dass es Gewerke gibt, die derzeit nicht zur Verfügung stehen. Das betrifft nicht nur uns in Schwaz, sondern auch viele andere Gemeinden und private Bauträger und Häuslbauer. Wenn sie sich wünschen, dass ein Schlosser kommt, dann wünschen sie sich das, aber sie bekommen ihn nicht, weil sie momentan am Markt nicht vorhanden sind.

Wir haben uns sehr stark bemüht im ganzen Bezirk Schwaz hier gewisse Gewerke anzuschreiben und persönlich nachzutelefonieren, um diesen Rahmen und Zeitplan einhalten zu können. Wir können leider nur das machen, wo wir im Stande sind Einfluss zu nehmen!

Zur Frage in welchem Rahmenzeitplan wir uns befinden – eine sehr gute Antwort ist nach Ostern. Derzeit läuft die Terminplanung auf Ende April. Und wir glauben, dass das Lokal dann so weit ist, dass es eröffnet werden kann.

**BGMin Weber:**

Wir sehen die Zuversicht ist nach wie vor gegeben.

Wir hoffen natürlich, dass das aktuelle Pachtverhältnis hebt. Wenn das Pachtverhältnis aus irgendwelchen Gründen nicht zu Stande kommt, dann fürchte ich mich nicht davor, dass wir dort zahlreiche BewerberInnen akquirieren können. Auch unsere Burg Friendsberg war vor kurzem öffentlich ausgeschrieben und wir hatten hierfür 4 Bewerbungen vorliegen. Sehr interessante und gute Persönlichkeiten. Nicht nur der Glaube ist wichtig, sondern auch die Zuversicht und die Hoffnung in der Politik.

**BGMin Weber:**

Bürgermeisterin Weber weist noch einmal auf das kommende Stadtforum hin – vollzählige Teilnahme des Gemeinderats gewünscht. Schwerpunkt: Steinbrücke  
Bürgermeisterin Weber möchte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und für die Einstimmigkeit beim Rechnungsabschluss bedanken.

Ein paar Wortmeldungen konnte auch BGMin Weber mitverfolgen.

Ein Satz, der ihr besonders gut gefallen hat, denn es gibt kein schöneres Kompliment, als wenn man hört, die Richtung stimmt in Schwaz.

Großer Dank auch an das Kammeramt und dem gesamten Team.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

---

Beschlüsse der nicht öffentlichen Sitzung:

TOP 3.

- ✓ Der Gemeinderat lehnt einen Verkauf des stadt eigenen Waldgrundstückes GST Nr. 1688/1 und 1699/1, alle EZ 620, GB 87007 Schwaz ab
- ✓ Der Gemeinderat lehnt einen Verkauf von Inventar aus dem ihr gehörenden Grundstück GST Nr. 811/2 ab
- ✓ Der Gemeinderat spricht sich für einen Verbleib eines Versorgungskiosks beim Bahnhof aus und fordert dessen Erhalt bei der ÖBB ein
- ✓ Der Gemeinderat beschließt die einvernehmliche Auflösung eines Dienstverhältnisses mit einem Bauhofmitarbeiter und die Neuausschreibung offener Stellen
- ✓ Der Gemeinderat beschließt ein Förderprogramm für die Errichtung der neuen Betriebsanlage der Firma Syncraft

TOP 4. Wohnungsvergaben Dr.-Walter-Waizer-Straße

- ✓ Der Gemeinderat beschließt die Vergabe von 6 Eigentumswohnungen beim Projekt der Firma LivInn gmbh in der Dr.-Walter-Waizer-Straße nach den Kriterien der Wohnbauförderung

TOP 5. Personalangelegenheiten

- ✓ Beendigung eines Dienstverhältnisses wegen Pensionierung & Gewährung der Abfertigung (ALT)
- ✓ Überführung eines Dienstverhältnisses vom Verein Jugend und Gesellschaft auf die Stadtgemeinde Schwaz

Der Schriftführer:

Die Bürgermeisterin

Die Gemeinderäte: